

Neue Braunschweiger Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunschweig, Texas, Donnerstag, den 27. November 1890.

Nummer 4.

Der große Ausverkauf

bei

C. HAASE

Seguin Straße, (Haus Reich)

dauert fort!

Zum Verkauf gelangen sowohl die nachgebliebenen, sowie auch die neu angekommenen Waaren.

Unter den letzteren befinden sich

Herren-Oberhemden,

Wollene, in prachtvollen Farben, neue elegante Muster. Halbwoollene und Baumwollene, wie man sie besser und geschmackvoller nicht finden kann.

Außerdem in noch größerem Vorrathe:

Herren- und Damen-Unterhemden,

Strümpfe für Herren, Damen und

Kinder, elegante Taschentücher, Ho-

senträger, Bettdecken, Handtücher,

Tischtücher und Tischdecken, Schau-

felstüchlein, Gürtel für Damen

und Mädchen und vieles andere.

Alle Waaren sind solidester Qualität, äußerst geschmackvoll und werden zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft.

DAS EMPORIUM

für Herrengarderobe befindet sich noch bei

C. Floege jr.,

in der Seguin Str., Neu Braunschweig, Tex.

Herren- und Knaben-Anzüge,

UEBERZIEHER, UNTERKLEIDER,

SCHUHE und STIEFEL,

Strümpfe und Socken, Halsbinden, u. s. w.

Die größte Auswahl an

Gütern jeder Art und Qualität. Koffer und Handtaschen.

Schrotgewehre, Büchsen und Pistolen, Gold- und

Silber-Waaren, Wand- und Taschen-

Ahren, Ringe,

sowie alle sonstigen in dieses Fachschlagende Artikel sind stets in größter Auswahl vorrätig und die

Preise jeder Concurrenz gewachsen.

Drum spreche Jeder der etwas in genannten Artikeln nothwendig hat, dort vor, prüfe die Güte der Waaren und erkundige sich nach den Preisen ehe er seine Einkäufe macht und spare Geld.

H. V. SCHUMANN,

(Nachfolger von A. Meszjynski.)

Apotheker,

Händler in Patent-Medizinen, Toiletten-

Gegenständen u. Parfümerien.

Der Rezeptur wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Ausland.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser wird Professor Koch in Anerkennung seiner Verdienste um die medizinische Wissenschaft wahrscheinlich in den Adelsstand erheben. Der Professor sagt, daß die zur Heilung der Tuberkulose nötige Lymph von der Regierung fabriziert werden sollte.

Österreich und Deutschland haben sich über die Grundzüge ihrer gegenseitigen Tarifverhältnisse geeinigt.

Prinzessin Victoria von Preußen und Prinz Adolph von Schaumburg-Lippe wurden heute von dem Hofprediger Dr. Dyanander in der Kapelle des alten Schlosses getraut. Der Herzog von Connaught war anwesend als Vertreter der Königin von England, der Großmutter der Braut, und der Herzog von Clarence als Vertreter des Prinzen von Wales. Die greise Kaiserin Augusta und die Kaiserin Friedrich sahen der Braut, als sie die Kapelle betrat, eine Königskrone auf. Ihr Hochzeitskleid war von rothfarbigem Satin, mit schwarzen Spitzen und einer mit weißen Rosen und Silberblüthen verzierten Schleppe. Ihr Spitzenschleier war mit Silber durchwebt und ein Kranz von Orangebüthen und Myrthen bildete den Kopfschmuck.

Die Kapelle war angefüllt mit Mitgliedern des Kaiserhauses und der königlichen und fürstlichen Häuser Deutschlands, deren Galatratzen einen prächtigen Anblick boten. Als der Kaiser, die Kaiserin und der regierende Fürst von Schaumburg-Lippe ihre Plätze hinter dem Brautpaar eingenommen hatten, begann die Ceremonie. Ehe die Prinzessin ihr „Ja“ sprach, wandte sie sich gegen den Kaiser und ihre Mutter, worauf die Kaiserin Friedrich zustimmend nickte. Beim Ringwechsel wurden die Gläser geklaut und ein Geschützsalut abgefeuert.

Nach beendeter Trauung begab sich die ganze Versammlung in Procession nach der Bankethalle, wobei der gesammte Hofstaat Spalier bildete. Nach dem Hochzeitsmahl fuhr das junge Paar nach Potsdam, wo die weiteren Festlichkeiten nach dem alterthümlichen Gebrauch des preussischen Hofes (Fackeltanz der Minister?) stattfinden werden.

Berlin, 19. Nov. Professor Koch sagt, daß das Wiederauftreten von Tuberkulose nach seiner Behandlung nur in höchst seltenen Fällen erfolgen könne.

Die morgige Nummer des „Medizinischen Wochenblatt“ wird einen von Dr. Bergmann, Künig, Wm. Levy und Stabsarzt Köhl unterzeichneten Artikel enthalten, worin diese Herren erklären, daß sie nach vielfachen Experimenten bereit seien, Professor Kochs Angaben über sein Heilmittel vollinhaltlich zu bestätigen.

Einige Abendblätter warnen das Publikum vor übertriebenen Hoffnungen über die Wirksamkeit von Prof. Kochs Mittel. Sie klagen auch darüber, daß der Vorrath von Lymph erschöpft sei. Das „Tagblatt“ sagt, daß Kochs bisheriges Verfahren die Kritik herausfordere weil er seine Lymph nur wenigen Mitarbeitern gegeben habe, in welche er volles Vertrauen setzen konnte, daß sie seinen Anweisungen folgen würden, während die großen wissenschaftlichen Institute und Hospitäler bisher von der Wohlthat seiner gemachten Erfindung ausgeschlossen seien. Das „Tagblatt“ hält die bei vielen Ärzten und namentlich bei den vielen Patienten, welche begierig seien, sich der neuen Behandlung zu unterwerfen, vorhergehende Unzufriedenheit für berechtigt und erklärt, daß die jetzigen Arrangements geändert werden müßten.

Die Nachfrage nach den Koch Spritzen ist eine so große, daß die Fabrikanten außer Stande sind, alle Bestellungen anzunehmen. Herr Steinert, der berühmte Tenorist des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters, der an Lupus im Gesicht leidet, wurde heute, 12 Stunden nach erfolgter Einimpfung mit Kochs „Paratoloid“, der Versammlung der medizinischen Gesellschaft vorgeführt.

Berlin, 21. Nov. Graf Kleist, der kürzlich als Speisewirth Albers so schwer mißhandelt hatte, ist heute zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Herr Boigther, ein sozialistisches Stadtverordnetmitglied, ist wegen beleidigender Sprache gegen die evangelische Kirche zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Kaiser Wilhelm hat gestern eine Ansprache an die neuen Rekruten der Berliner Garderegimenter, welche eben den Fahnenabzug abgelegt hatten, gehalten, worin er, der „Kreuzzeitung“ zufolge folgende Redenwendung gebraucht haben soll: Obwohl Friede nach Außen herrsche, gebe es doch im Lande einen Feind, der nur durch die Grundzüge des Christenthums überwunden werden könne.

Keiner könne ein guter Soldat sein der nicht ein guter Christ sei. Die welche ihm als ihrem weltlichen Herrn Treue geschworen hätten, sollten vor allen Dingen ihrem himmlischen Herrn und Erlöser treu bleiben.

Berlin, 19. Nov. (Special v. N. Y. Stütz.) Die Polemik, welche die Tagespresse gegen die Reformenwürde der preussischen Regierung eingeleitet hat, erhält neue Nahrung durch das Bekanntwerden einer Bestimmung des Steuerreformgesetzes, welche den Ständeherrn, den Reichsunmittelbaren, gewisse Entschädigungen für den Verlust der Steuerfreiheit bietet. Sämmtliche Freisinn-Organen, sowie ein Theil der social-demokratischen Presse und mehrere nationalliberale Blätter wenden sich mit großer Bitterkeit gegen diese Bestimmung, welche sie als eine feige Conzession an die agrarischen Tories Preußens, an den von der Regierung noch immer gebührenden und bevorrechteten Hochadel, bezeichnen.

„Dieser traurige Ueberrest aus der Feudalzeit“, ruft ein freisinniges Blatt aus, „muß endlich von der Oberfläche verschwinden. Das moderne Staats-Weesen und gesunde Demokratie der gesellschaftlichen Verhältnisse weisen auf eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Steuerlast gebieterisch hin. Es geht nicht länger an, den steuer-schwachen Arbeiter mit Verbrauchsabgaben zu erdrücken und dem Hochsthem, letzten eine „Entschädigung“ für etwas zu geben, was ihm nicht zukommt und nie hätte zukommen dürfen.“

Clarke's Flax-Extrakt Hüften-Heilmittel.

Es ist ein sicheres Heilmittel für Stichtüsten; es lüftet den Erstickungs-anfall sofort und giebt dem Kunde Gelegenheit zu athmen, ist zugleich ganz ungefährlich in seiner Anwendung. Es ist gut für den Husten der Kinderjahre und des Alters. Es heilt die Bronchien und Lungen und verhält den Husten. Für Erkältungshusten sowie Halsentzündung ist es das beste bekannte Mittel. Nur in einer Größe von Flaschen präparirt und kostet \$1.00 in A. Tolles Apotheke. Clarke's Flaxjeie macht die Haut zart, weich und weiß. — Preis 25 Cents.

Inland.

Wisconsin, 19. Nov. Die Indianerpartei in Madison ist vorüber. Die Hauptursache der Aufregung war, daß der Indianeragent in Pine Ridge, ein erst seit 6 Monaten im Amt befindlicher Neuling, übertriebene Berichte über einen bevorstehenden Aufstand nach Washington geschickt und schließlich aus Furcht seinen hohen Posten verlassen hatte. Vor seiner Abreise schrieb er noch Briefe an einige Armeesoldate direkt, worin er sie zum Einschreiten aufforderte. Gouverneur Miller von Nord Dakota wurde auch von der Panik ergriffen und bot die Miliz auf.

Chicago, 19. Nov. Während der letzten Tage wurde hier eine der größten Corporationen ihrer Art in der Welt organisiert und das Geschäft um den Freibrief der „American Harvester Co.“ mit einem Kapital von \$35,000,000 wurde heute in Springfield gestellt. Die Direktoren sind: Cyrus H. McCormick, Wm. Deering, Walter A. Wood, Lewis Miller, Col. A. V. Conger und General A. S. Quinell. Die neue Compagnie wird die Fabrication von Mähdraumaschinen aller Art betreiben und es handelt sich thatsächlich um eine Vereinigung der bereits bestehenden Fabriken unter eine Centralleitung.

Oberst Conger sagte einem Bericht-Flatter, daß die Fabrikanten durch übertriebene Concurrenz dazu gebracht worden seien, ohne Nutzen zu verkaufen und schlechte Waare herzustellen. Es seien in den letzten 5 Jahren etwa 80 Fabrikanten mit einem Kapital von 30 bis 40 Millionen verkracht. Durch die Vereinigung werde man bessere Waaren liefern können, an den Fabrications- und Frachtkosten Ersparnisse machen und sowohl dem Fabrikanten wie dem Farmer nützen.

Kansas City, 19. Novbr. Der Arbeiter Joseph Boyd, der seit einiger Zeit außer Beschäftigung war und auf einem steilen Hügel an Ede von 12. und Jeffersonstraße wohnte, befiel sich heute Nachmittag in der Verzweiflung, sich und seine Familie aus der Welt zu schaffen. Er feuerte zwei Schüsse auf seine Frau ab, welche gerade ihren Säugling an der Brust hatte. Die nur leicht verwundete Frau rannte mit dem Kinde aus dem Hause, verfolgt von ihrem Manne. Am Rande des Hügel erreichte er sie und stieß sie mit dem Kinde in den Abgrund. Dann kehrte er ins Haus zurück und erschoss sich. Frau und Kind sind ohne ernstliche Verletzung entkommen.

New Orleans, 19. Nov. Das Touro-Hospital hier wird demnächst eine Abtheilung zur Behandlung von Schwindsüchtigen nach Dr. Kochs Methode einrichten. Dr. Felix Loeber, einer der Aerzte dieses Hospitals, welcher dieses Jahr in Berlin war und Professor Kochs Vorträge über seine Methode angehört hat, wird diese Abtheilung einrichten. Er hat sich Lymph in Berlin bestellt und erwartet in 10 bis 14 Tagen in deren Besitz zu sein. Sobald die Lymph eintrifft, wird das Hospital benachrichtigt werden, daß die Koch-Abtheilung des Hospitals zur Aufnahme von Schwindsüchtigen offen ist.

Boston, 19. Nov. Dr. H. C. Ernst, Professor der Bakteriologie an der medizinischen Fakultät von Harvard, reiste heute nach Europa ab, um Dr. Kochs Methode zu studiren. Dr. Ernst graduirte 1876 in Harvard und studirte später in Deutschland.

New York, 19. Nov. Dr. W. A. Taltavall von hier reist Samstag mit der „Rugia“ nach Berlin ab, um Professor Kochs Behandlung der Tuberkulose zu studiren.

W. J. Artell vom „Judge“ wird den Werth von Prof. Kochs Heilverfahren gegen Schwindsucht erproben, indem er auf seine Kosten einen Schwindsüchtigen hinsicht. Dr. Geo. F. Shradu, Redakteur des „Medical Record“ und Artell debattirten miteinander über Kochs Entdeckung und Artell verpflichtete sich, hier ein Koch Hospital zu errichten, sobald er von dem Erfolg des neuen Verfahrens überzeugt sei. Herr Artell und Dr. Shradu setzten sich durch das Kabel mit Prof. Koch in Verbindung und heute traf eine Depesche von Dr. Koch ein, worin dieser sich bereit erklärt, den ihm zu sendenden Patienten persönlich zu behandeln. Dr. Shradu wählte als „Behandlung“ Hett einen 37 Jahre alten Mann Namens Wm. Deagan aus, der ein Injasse des St. Francis-Hospitals ist und die Schwindsucht im Anfangsstadium haben soll. Der Patient wird Samstag abreisen.

New Orleans, 21. Novbr. Die Grandjury hat wegen der am 15. Oktober verübten Ermordung des Polizeichefs David C. Hennesey Anklagen gegen 17 Männer erhoben, welche sämmtlich in Haft sind. Der Prozeß wird bald beginnen.

Chattanooga, Tenn., 21. Nov. Im Juli 1887 erichof John Britchett seine Frau und stiftete ins Gebrüde. Er wurde erst einige Monate später eingekerkert, behauptete aber, daß die Tödtung eine zufällige war und wurde freigelassen. Heute Abend kam er hier auf dem Fährboot bei der Ueberfahrt über den Fluß mit Tom B. Allen in Streit, weil dieser einige Bemerkungen über den Tod der Frau Britchett gemacht hatte. Beide zogen ihre Messer und stochten auf dem Boot wie die Tiger. Britchett wurde getödtet und Allen wird wahrscheinlich sterben. Er hat 13 Messerstücke erhalten.

Lincoln, Neb., 21. Novbr. Die Farmerpartei beanstandet die Geschwindigkeit der Erwählung des demokratischen Gouvernors Boyd und der übrigen Staatsbeamten, welche sämmtlich Republikaner sind. Der Contest wird von der Legislatur entschieden werden. Es wird behauptet, daß in mehreren Counties ungesetzliche Stimmen abgegeben worden seien, in anderen eine betrügerische massenhafte Naturalisation stattgefunden habe, und in gewissen Häupten, wie Beatty und Norfolk, überhaupt keine Registrirung der Wähler stattgefunden habe. Namentlich habe in Omaha und Douglas County eine großartige Verchwörung zur Beeinflussung der Wahl durch Bestechung und Einschüchterung stattgefunden. Namentlich seien dort 2800 Ausländer naturalisirt und die Kosten von einem Komitee in einer Weise bezahlt worden, welche einer Bestechung gleichkam.

Chicago, 20. Nov. Gen. Broote ist heute Morgen in Pine Ridge angekommen. Die Indianer sind sehr aufgeregert und kommen in großer Zahl von der 50 Meilen entfernten Rosebud-Agentur herüber. Die Geistertänze dauern noch fort.

(Gen.) Miles, Generalmajor. Chicago, 20. Novbr. Zuverlässigen Berichten zufolge sind die Pankten und Grosventres am oberen Missouri, auch die beim alten Fort Belknap, vom Meistern besetzt worden; die Deputen in besonders schlimmer Weise. Es wird auch berichtet, daß Sittling Bull Emisäre an diese Stämme und an die 48 Siouxstämme (Lodges) nördlich der britischen Grenze geschickt hat, um sie anzuführen, sich Waffen und Munition zu verschaffen und sich im Frühjahr mit den andern Kriegeren nahe den Black Hills zu vereinigen. Jede Anstrengung wird gemacht, die Unruhen zu beschwichtigen und die Ingestämmen in Schranken zu halten, aber der gewaltthätige Ausbruch einer kleinen Abtheilung Bergweilener kann einen allgemeinen Aufstand herbeiführen. Die nördlichen Chyrennes sind von dem Jernwahn abgetommen. Es sollten aber ohne weiteres Jögern mehr Truppen in Feldbereitschaft gehalten werden, als jetzt in den zwei Departements (Blatte und Dakota) sind.

(Gen.) Miles, Generalmajor. Sekretär Proctor brachte die Depeschen nach dem Weißen Hause, wo sie in der Kabinetsversammlung besprochen wurden. Das von General Miles gestellte Gesch. Truppen in Bereitschaft zu halten, war schon erfüllt, es es gestellt wurde. Der Kriegsekretär hatte bereits Befehle an alle commandirenden Offiziere südlich bis Texas und westlich bis California ausgesandt, ihre Leute marschbereit zu halten, wenn ein Nothfall eintreten sollte. Aber es ist in jedem Falle die Abtheilung des Departements, die Truppen in beiden Dakotas während des Winters bedeutend zu verhäfen, aber so allmächtig, daß keine Transport- und Verpflegungsschwierigkeiten entstehen. Auf diese Weise will das Departement eine überwältigende Macht auf den Agenturen oniameln und im Stande sein, einen Indianer Aufstand, dessen Ausbruch kaum vor dem Frühjahr erwartet wird, rasch zu unterdrücken.

Kansas City, 21. Nov. Frau James A. Finley, die Wittin des frühesten Stadtverordneten Finley, der jetzt Postmeister und Postbeamter der Pine Ridge Agentur in Süd Dakota ist, befindet sich jetzt hier. Sie wurde vor einigen Tagen von ihrem Manne der Sicherheit wegen heimgeschickt. Sie gibt von den „Geistertänzen“, welche die Indianer dort schon seit dem August aufführen, folgende Beschreibung:

Als Tanzplatz wird eine Ebene gewählt. Der größte Baum, der in der Umgegend zu finden ist, wird abgehauen auf den Platz geschleift und dort aufrecht in die Erde eingemrammt. Nun stellen sich drei oder vier der „weißen“ Männer (Medizinmänner) des Stammes unter dem Baume auf, während alle Andern einen Kreis bilden und immer rund um den Baum gehen. Der Tanz beginnt Freitag Nachmittag und dauert ohne Unterbrechung bis zum Sonnenaufgang am Sonntag. In dieser ganzen Zeit essen und trinken die Tänzer nichts und laufen so lange, bis sie vor Erschöpfung in Ohnmacht fallen. An einem solchen Tanz, den Frau Finley mit ansah, waren 480 Indianer betheiligt.

Der Zweck des Tanzes ist der, in Ohnmacht zu fallen, denn sie bilden sich ein, in diesem Zustande den Weitas zu leben und zu hören. Wenn sie wieder zum Bewußtsein kommen, erzählen sie ihre Tüthme den weißen Männern unter dem Baume, welche ihnen die Deutung geben. Alle Indianer tanzen mit voller Waffenausstattung, Gemeß, Tomahaw, Messer und vier Keulen oder Schleudern die aus runden Steinen bestehen, welche in rothe Haut eingeschlochten sind und während des Tanzes fortgeschleudert werden. Wer nicht bewußtlos wird durch Hunger, Erschöpfung und die lange freizeilige Bewegung, der greift zu noch drastischeren Mitteln. Dann rennen sie mit ihren Köpfen wie Widder gegen einander oder sie stoßen sich die Schädel an ihren Steinkeulen ein.

Wenn die „Verzückung“ vorüber ist, haben die weißen dieselbe Berichte zu erzählen, nämlich daß zwei große Berge sich öffnen und Schlamm ausspieen werden, welcher alle Weisen begräbt und daß dann die guten alten Indianerzeiten wiederkehren werden.

Nach Schluß des Tanzes brennt ein großes Fressen, das die ganze Sonntag Nacht hindurch dauert und durch welches die Indianer sich für das mehr als zehnjährige Fasten entschädigen. Es werden dann mehrere Stiere geschlachtet und roh verzehrt, wezu aber tüchtig getrunken wird.

Frau Finley sagt, die Indianer würden sich selbst umbringen, wenn die Regierung sie in Ruhe ließe. Sie würden sich zu Tode tanzen. 7 oder 8 seien an den Folgen eines einzigen Tanzes nahe „Mount Kneec“ gestorben. Die Ankunft der Truppen werde die Indianer erbittern und sie würden sicher lämpen. Sie hätten schon lange gesagt, daß der Weislerianz nicht unterbrochen werden dürfe und wenn sie alle darüber zu Grunde gingen. Wenn man sie aber gewähren ließe, so würden sie schließlich doch so verrückt werden, daß sie auf den Kriegspfad gehen würden. Die Indianerpolitizei vermochte nichts mehr mit ihnen anzufangen und behßalt wurden die Truppen berufen.

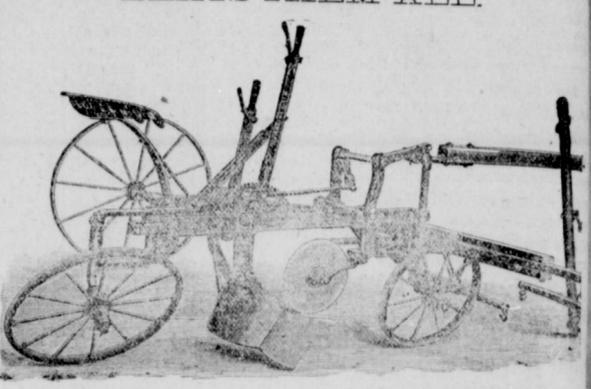
Hätteft Du zwei von „Garter's kleinen Leberpillen“ vor dem Schlafengehen genommen, dann hätteft Du heute Morgen keine belegte Zunge und kein schlechtes Gesicht am Rande gehabt. Solte nur immer ein Fläschchen zur Hand zum gelegentlichen Gebrauch.

Mein Lager in Herbst- und Winter-Waaren ist größer und billiger wie je, (Die Preise sind den billigen Baumwoll-Preisen angepasst)

bestehend in Nuss-Weißing aller Farben, Opera-Flanelle, Brocade, Robair, Bordure, Fantasie, Pongee Suiting, Henrietta Cloth, Fancy Manchester Mohair, Sammet in allen Farben, Seide, Fenstergardinen, seidene und leinene Taschentücher, Damen- und Kinder-Corsets, Damen- und Kinder-Strümpfe, Kleiderhüte, Herren-, Damen-, und Kinder-Jacken, Shawls, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kissen, seidene Bänder und Handschuhe. In Reisekoffern und Koffer die beste und billigste Auswahl. Baumwollenes und wollenes Strickgarn in allen Farben. Herren- und Kinderhüte, Bettdecken, Blanketts, Quilts, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe. Meine Groceries sind immer frisch. New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen, Nadeln und Oel, sowie die sehr berühmten „Hawkes Brillen.“

F. HAMPE

The Weir Wild Irishman Sulky Plow BEATS THEM ALL.



Dieser Pflug ist dieses Jahr so verbessert, daß er alle anderen Sulky-Pflüge übertrifft. Er geht leichter und macht bessere Arbeit, wie irgend ein Sulky. Kein Druck auf den Nacken der Pferde. Er kann während dem Pflügen von einer schmalen zu einer breiten Furche gestellt werden. Er ist der einzige Sulky welcher Cotton-Stengel auspflügt und ist vom besten Stahl und Eisen verfertigt.

Nebenbei haben wir eine große Auswahl an Schwarzland Pflügen, Eggen, Holz- und Stahlbalken mit Lever, Stengel-Schneider, Corn-Schäler, u. s. w. Die größte Auswahl in Millburn Farm- und Spring-Wagen zu herabgesetzten Preisen.

Nic. Holz & Son

Eine große Auswahl Weihnachts-Gandies. Ebenfalls irische Koffinen, Citronat und Corinthen. Alle Sorten Früchte, wie Citronen, Orangen, Datteln, Aepfel, u. s. w. Eine große Auswahl Ed. Naegelin. Ebenfalls irische Koffinen, Citronat und Corinthen. Alle Sorten Früchte, wie Citronen, Orangen, Datteln, Aepfel, u. s. w.

Das Uhren- u. Juwelen-Geschäft

JOSEPH ROTH. neben Lenzen's Halle ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet. Das Lager enthält das Beste und Größte in größter Auswahl, wie ELGIN, WALTHAM, TRENTON und SCHWEITZER TASCHENUHREN von \$3.00 bis \$72.00. REGULATORS, BRONZE, MARMOR, HOLZ und NICKELUHREN von \$1.00 bis \$25.00. GOLDWAAREN: Broschen, Ohringe, Fingerringe, Armabänder, Halsketten, Manschetten-Knopfe, Stickpins, Uhrenketten, Gold-Charms für Damen und Herren, Goldschalen und Federhalter, goldene und silberne Fingerhüte, u. s. w.

Ghe- und Verlobungs-RINGE, Brillen, Operngläser, Lesegläser, Compasse und viele andere Sachen.

SILBERWAAREN.

von den feinsten Kaffe-Sets bis zu dem billigsten Thee-Essig. Preise sämmtlicher Artikel sind äußerst billig gestellt. Reparaturen prompt und billig.

Ed. Gruene.

Händler in Dry Goods, fancy Groceries, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hemden, Kragen und Krawatten, Hüte, Schuhe und Stiefel, Schrotfrüchten und Büchsen, Patronen, RELOADING TOOLS, SCHEIBEN UND PASTER. Alle Sachen sind neu und frisch und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Trochdem und alledem läßt das Volk es sich noch immer gefallen.

Die New York Sun brachte in ihrer Nummer vom 15. November d. J. den folgenden Brief, den wir zum Besten unserer Leser überleihen haben:

An den Redacteur der Sonne: Mein Herr! Mit großem Interesse habe ich Ihre Artikel über die Lage der Eisenbahnen westlich von Chicago und St. Louis verfolgt. Eine Gruppe von Bahnen, bekannt unter dem Namen: „Das westliche und südwestliche Eisenbahnsystem“ durchschneidet die fruchtbare und sich in schnellem Fortschritt befindliche Gegend in den Ver. Staaten. Vor ungefähr achtzehn Monaten, während jener flauen und gedrückten Geschäftslage, haben die drei großen Baufirmen Drexel, Morgan & Co., Bidder, Peabody & Co. und Brown Bros. die Präsidenten jener Bahnen eingeladen, sich zu einer Besprechung in Morgan's Wohnhaus einzufinden. Das Resultat jener Versammlung war die Gründung der sogenannten „Präsidenten-Union“.

Der Auditor einer der Bahnen des genannten Systems übermittelte mir eine Zusammenstellung der verschiedenen Prognosen, aus welchen der Unterschied zwischen der Präsidenten-Union und der einzelnen Bahnen hervorgeht. Unter den abwechselnden Meinungen wäre es zu hoffen, daß die Bankiers wieder dazu bewegen würden, die Bahn Präsidenten nochmals zusammen zu rufen und ich gebe ihnen die Versicherung, daß sie die ganze Masse der Speculanten hinter sich haben.

Das heißt also auf gut Deutsch: Die Eisenbahnen haben gemerkt, daß sie ohne Hilfe der Banken, das Volk nicht genug auslaugen könnten die Vereinigung kam zu Stande und aus Jey Goulds eigener Brief geht klar hervor, daß dem Bolke alljährlich 22,400,000 Dollars mehr abgepreßt wurde als dies unter gewöhnlichen Umständen möglich gewesen wäre. Mit dem Bruch dieser Vereinbarung mußten die Bahnen sich wieder auf das gewöhnliche Maas ihrer Käubereien beschränken. Doch schon kommt Herr Gould, der Ergäubler und bittet um eine Wiedervereinbarung um seinen Käubereien wieder um die vom ihm selbst angegebene fabelhafte Summe zu verwehren. Wie lange wird es noch dauern, bis daß der Vaternepph und gedrehter Hans in mehr allgemeinen und praktischen Gebrauch kommen? O you dear people, wann wachst du auf?

Dr. Kof, ein Amerikaner,

jedoch ein gründlicher Kenner der deutschen Sprache und Deutschland's, erregte am 15. November in Pittsburg, Pa., in der Versammlung des „Teachers Institute“ Erbauungen durch die Kühnheit, mit welcher er das deutsche Schulsystem zur Nachahmung empfahl. „Unser heiliges Völkchen“, sagte er, „wehrt sich, daß Seele und Gemüth des Kindes herabgebeugt werden sollen, und beidseitig sich selber nur zu sehr auf mechanisches Auswendiglernen. Wollte Amerika fünfzig Jahre lang den Bahnen folgen, welche der deutsche Schulmeister ihm vorgezeichnet, so würde es um Jahre hunderte in der Civilisation gefördert werden. Die geistige Entwicklung der intellektuellen, physischen und moralischen Fähigkeiten hat Deutschland dazu gebracht, daß es nicht nur in militärischen Dingen, sondern in Medizin, Jurisprudenz und anderen Wissenschaften die erste Großmacht ist, und dazu kommt noch, daß der Lehrer in Deutschland sich noch früher Vorbereitung seinem Berufe für's ganze Leben widmet, während bei uns „Schoolman's“ die Lebthätigkeit nur eine kurze Episode vor der Heirat bildet.“ Daß Dr. Kof mit solchen Ansichten in ein Bespännest flach, ist selbstverständlich. Er wurde sogar eine Stimme laut, welche alle die anerkannten Vorgesüge der deutschen Bildung für wertlos erklärte, mit Rücksicht auf die notorische Gottlosigkeit, welche sie im Gefolge habe.

(N. Y. St. Bg.) Post Cure Trau- und Verlobungsringe bei S. A. Hoffmann & Sohn.

Ein zweiter Guitau.

Die „N. Y. World“ läßt sich von Cincinnati telegraphiren, daß dort hohen die Geschichte eines im Mai ds. Js. beabsichtigten Versuches zur Ermordung des Präsidenten Garrison an's Tageslicht gekommen sei. Die Hauptrolle spielte ein Südländer, Republikaner seines Reichens, dessen Name jedoch nicht genannt wird. Schon im März soll dieser neue Guitau an den Senator Hoar von Massachusetts geschrieben und in heftigen Worten eine Unterdrückung des südlichen Gerichtswezens verlangt haben. Die Virginiere Demokraten so wohl, wie Republikaner seien lauter Spitzbuben; er (der Schreiber) sei als Capitän eines Massachusetts'er Regiments bei dem Schlusse des Krieges aus dem Dienst getreten, er sei ein guter Patriot, und wenn man ihm kein Gehör gebe und im Senate den Reinigungsprozeß nicht vornehme, werde er nach Washington kommen und Harrison abthun: „Garfield hatte seinen Guitau, und Harrison dürfte an mir seinen Intendanten finden. Ich gebe ihm Zeit bis zum 20. Mai.“ Zwei Wochen später erhielt Senator Hoar ein anderes Schreiben, worin abermals der 20. Mai als Tag der That angezeigt wurde. Auch Senator Sherman erhielt eine Zuschrift ähnlichen Inhalts. Die Senatoren übergaben die Briefe der Bundes-Geheimpolizei, und diese stellte ungeachtet Nachforschungen an. Agent Dwyer entdeckte sodann in Petersburg, Virginia, einen excentrischen Menschen, der dort einen kleinen Kramladen hielt, und nahm ihn auf's Korn. Und siehe da, am 23. Mai ging der Petersburg, der Geheimpolizei ihm auf dem Fuße, nach Washington. Dort stellte sich der Petersburg Morgens gegen 10 Uhr an der Pennsylvania Avenue an einer Stelle auf, an welcher der Präsident auf seiner Frühjahrsfahrt vorüber zu fahren pflegte. Die Kutsche hatte sich kaum bis auf 20 Fuß dem Orte genähert, wo der Petersburg stand, als derselbe einen Revolver ziehen wollte. Im Nu hatten ihn die Geheimpolizisten beim Kragen und brachten ihn nach dem Polizeiamte, wo ein 38 Kaliber Revolver bei dem Arretanten gefunden wurde. Er erklärte offen, daß er gekommen sei, um den Präsidenten aus der Welt zu schaffen. Der „Grant“ befindet sich jetzt in einer Irrenanstalt zu Richmond, Va.

Die schmutzige Wäsche der

Afrika-Erfinder, welche jetzt in der englischen Presse gewaschen wird, legt einen Grad von Brutalität bloß, wie man ihn bei keinem civilisirten Menschen suchen sollte. Was sich Stanley, Jameson und die Verwandten des unglücklichen Barttelot gegenseitig vorwerfen, ist schon nicht mehr schön. Wer mit Wäiden um geht, muß allerdings streng sein; aber was Stanley, Jameson und Barttelot gethan haben sollen, war keine Strenge, sondern Grausamkeit, wie sie kaum ein Sklavenhalter jemals geübt hat. Man denke sich einen dieser drei Bringer der Civilisation, wie er ein Mädchen laßt, um dasselbe von den Kannibalen aufzufressen zu sehen! Das stellt die von Freiligrath poetisch behandelte Geschichte von dem Sklaven, der seinem Herrn den Genuß von Menschenfleisch schenkt, tief in den Schatten. Die schwarzen Menschenreißer können Angesichts dieser Thatfachen mit Recht vor sich sagen: „Zeit, wir Wilde sind doch bessere Menschen!“

Eine Verschwörung gegen das Volk.

(Aus dem Anzeiger des Westens.) Eine Aeußerung Cleveland's auf dem Thurmann-Bankett, worin er von den Verschwörungen sprach, welche von den republikanischen Führern angezettelt worden seien, um sich dem Volkswillen zum Troste in der Nacht zu behaupten, Umhürzungen, welche der Natur der Sache nach zur Begünstigung einer gewissen Classe und zur Vernichtung der Massen des Volkes hätten führen müssen, hat große Aufmerksamkeit erregt. Republikanische Blätter suchen sie in's Lächerliche zu ziehen und riefen sich insbesondere an dem Worte „Verschwörung“. Aber hat denn nicht wirklich dergleichen stattgefunden?

Die New Yorker „Evening Post“ erinnert an eine Aeußerung, welche ein Abgeordneter zur republikanischen National-Convention von 1888 bald nachher zu einem Redacteur des „Boston Herald“ gethan hat und welche nur das widerpiegelt, was jener im engsten Verkehr mit den leitenden Geistern der republikanischen Partei in sich aufgenommen hatte: „Wenn wir dieses Jahr den Präsidenten und eine Mehrheit des Repräsentantenhauses wählen können, werden wir für lange Zeit sicher sein. Mit der Nothwendigkeit, um ein paar zweifelhafte Staaten im Norden zu kämpfen, wie wir es jetzt thun müssen, wird es vorbei sein. Wir werden genug neue Staaten im Westen aufnehmen, um das unnützig zu machen. Wir erwarten ge-

Einige And.

Herrn E. Koebig, Redacteur! Hören Sie doch auf mit Ihrer Beschreibung „die Fortschritte unserer Stadt!“ Was die Vorkuberei? Ob ein Pferddestal mehr oder weniger gebaut wird, oder alte Häuser durch neue ersetzt werden, weil sie baufällig geworden, dieses sind gar keine Fortschritte. Alle Städte wie z. B. San Marcos, die vor vielen Jahren kleiner waren wie unsere Stadt, sind jetzt größer und New Braunfels ist und bleibt „das kleine St. P.“ Was für ein Jammerbild sind die Wege in unserer Corporation, Klagen und nichts als Klagen hört man überall, welche Wege sind ganz unbrauchbar, so daß die Leute nicht von ihrer Wohnung wegfahren können, und Niemand zu ihnen. Kein Butcher kann hinfommen um ihnen Fleisch zu bringen, ein notwendiges Nahrungsmittel, noch können die Betreffenden nach der Stadt fahren um sich ihr Lebensmittel zu holen. Auswärtige die 20 oder mehrere Meilen kommen um ihre Freunde zu besuchen, müssen, nachdem sie das Haus schon sehen, umkehren oder versuchen auf einem weniger lebensgefährlichen Wege nach dem Plage ihrer Freunde zu kommen. Sie werden sagen dieses kann nicht sein, und doch ist es so. — fahren Sie mal in der Corporation herum und überzeugen sie sich, und Sie werden noch mehr sehen.

Ein Bürger der Stadt.

Zu Obigem haben wir nicht viel zu sagen; jeder Bürger hat ein volles Recht, seine Ansichten über das öffentliche Leben in unserem Blatte zur Geltung zu bringen. Unsere Pflicht ist es „zu bauen“, nicht „zu zerstören“ und wir wollen lieber einmal im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt-übertreiben, als das wenige Gute, das unserer Stadt zu Theil wird, zu begünstigen. So lange eine Bank 10 Procent bei halbjähriger Zinszahlung für verborgtes Geld erhält, so lang wird sie sich niemals in industriell u. No. ernehmen sich vertheuern. Verhandeln? Als nieher mit dem Wucherer. Insofern das ist gleichbedeutend mit der Hebung der Industrie.

Ballards Snow Liniment.

Dieses unschätzbare Mittel soll in jeder Haushaltung anwesend sein. Es kurirt Rheumatismus, Berendungen, Schrittwunden, Weulen, Brandwunden, Frostbitten an Füßen und Ohren, rauhen Hals und Brustschmerzen. In euer Rücken gelähmt, wird es ihn kuriren. Es bringt zum Still der Krankheit. Es kurirt heisse Glieder und zusammengezogene Muskeln, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Leute, welche jahrelang Krüppel waren, gebrauchen Ballard's Snow Liniment, worauf sie ihre Kräfte gewannen, und wieder so gut wie jemals im Stande waren, zu gehen. Es kurirt auch Preis, 50 Cents. A. Tolle, Agent. 1

Irishweiche.

Am 17. d. M. wurde in Marion die erste Kirchweih der protestantischen Gemeinde gefeiert. Das neue und erste Gotteshaus ist aus Holz gebaut und den Verhältnissen gemäß auf's Beste ausgestattet. Die kirchlichen Feiertage begannen Morgens um zehn Uhr und Pastor Worthing hielt die Weiberrede, der sich Pastor Kreuzensten in einer Schlußrede anschloß. Am Nachmittag wurde ein Missionfest gefeiert, bei dem unser hiesiger Seelsorger der prot. Gemeinde, Pastor Kiefer, über unsere Mission predigte und Pastor Knider von Gayhill in Washington County über unsere Mission. Der Kirchdienst unserer hiesigen prot. Gemeinde verberlichte unter Leitung ihres so hoch musikalisch gebildeten Dirigenten Pastor Kiefer, das Musikfest, und würgte das Ganze zur allgemeinen Zufriedenheit. Wir sind kein Kirchengänger, aber auch kein Religionsverächter und glauben herzlich und aufrichtig, daß in einem Lande, wo in den öffentlichen Schulen weder Moral noch sonstige gute Lebensregeln als Unterrichtgegenstände gelehrt werden, die christliche Kirche eine Mission hat, die nicht unterschätzt werden sollte.

Metwürges Knochenkraxe.

Herbert Sperry von Tremont, Ill., hat das Nothlauf in beiden Beinen und mußte sechs Wochen lang das Haus hüten. Er erzählt, daß wenn er sich aufstellte, dann juckten ihm die Beine zum rasen werden und daß er sich beinahe mund bis auf die Knochen fragte. Alles hatte er versucht, aber ohne Erfolg, und so verfolgte ihn die Plage zwei Jahre lang. Dann fand er „Clarke's Extract von Holz (Papillon) Gout Kur“ in einer Apotheke, gebrauchte es und wie er sagt, hat es ihn kurirt. Clarke's Holzkraxe ist die beste für Toilette wie das Bad. Goutkur kostet \$1.00. Reise 25 Cents in A. Tolles Apotheke.

Einige And.

Herrn E. Koebig, Redacteur! Hören Sie doch auf mit Ihrer Beschreibung „die Fortschritte unserer Stadt!“ Was die Vorkuberei? Ob ein Pferddestal mehr oder weniger gebaut wird, oder alte Häuser durch neue ersetzt werden, weil sie baufällig geworden, dieses sind gar keine Fortschritte. Alle Städte wie z. B. San Marcos, die vor vielen Jahren kleiner waren wie unsere Stadt, sind jetzt größer und New Braunfels ist und bleibt „das kleine St. P.“ Was für ein Jammerbild sind die Wege in unserer Corporation, Klagen und nichts als Klagen hört man überall, welche Wege sind ganz unbrauchbar, so daß die Leute nicht von ihrer Wohnung wegfahren können, und Niemand zu ihnen. Kein Butcher kann hinfommen um ihnen Fleisch zu bringen, ein notwendiges Nahrungsmittel, noch können die Betreffenden nach der Stadt fahren um sich ihr Lebensmittel zu holen. Auswärtige die 20 oder mehrere Meilen kommen um ihre Freunde zu besuchen, müssen, nachdem sie das Haus schon sehen, umkehren oder versuchen auf einem weniger lebensgefährlichen Wege nach dem Plage ihrer Freunde zu kommen. Sie werden sagen dieses kann nicht sein, und doch ist es so. — fahren Sie mal in der Corporation herum und überzeugen sie sich, und Sie werden noch mehr sehen.

Ein Bürger der Stadt.

Zu Obigem haben wir nicht viel zu sagen; jeder Bürger hat ein volles Recht, seine Ansichten über das öffentliche Leben in unserem Blatte zur Geltung zu bringen. Unsere Pflicht ist es „zu bauen“, nicht „zu zerstören“ und wir wollen lieber einmal im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt-übertreiben, als das wenige Gute, das unserer Stadt zu Theil wird, zu begünstigen. So lange eine Bank 10 Procent bei halbjähriger Zinszahlung für verborgtes Geld erhält, so lang wird sie sich niemals in industriell u. No. ernehmen sich vertheuern. Verhandeln? Als nieher mit dem Wucherer. Insofern das ist gleichbedeutend mit der Hebung der Industrie.

Ballards Snow Liniment.

Dieses unschätzbare Mittel soll in jeder Haushaltung anwesend sein. Es kurirt Rheumatismus, Berendungen, Schrittwunden, Weulen, Brandwunden, Frostbitten an Füßen und Ohren, rauhen Hals und Brustschmerzen. In euer Rücken gelähmt, wird es ihn kuriren. Es bringt zum Still der Krankheit. Es kurirt heisse Glieder und zusammengezogene Muskeln, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Leute, welche jahrelang Krüppel waren, gebrauchen Ballard's Snow Liniment, worauf sie ihre Kräfte gewannen, und wieder so gut wie jemals im Stande waren, zu gehen. Es kurirt auch Preis, 50 Cents. A. Tolle, Agent. 1

Irishweiche.

Am 17. d. M. wurde in Marion die erste Kirchweih der protestantischen Gemeinde gefeiert. Das neue und erste Gotteshaus ist aus Holz gebaut und den Verhältnissen gemäß auf's Beste ausgestattet. Die kirchlichen Feiertage begannen Morgens um zehn Uhr und Pastor Worthing hielt die Weiberrede, der sich Pastor Kreuzensten in einer Schlußrede anschloß. Am Nachmittag wurde ein Missionfest gefeiert, bei dem unser hiesiger Seelsorger der prot. Gemeinde, Pastor Kiefer, über unsere Mission predigte und Pastor Knider von Gayhill in Washington County über unsere Mission. Der Kirchdienst unserer hiesigen prot. Gemeinde verberlichte unter Leitung ihres so hoch musikalisch gebildeten Dirigenten Pastor Kiefer, das Musikfest, und würgte das Ganze zur allgemeinen Zufriedenheit. Wir sind kein Kirchengänger, aber auch kein Religionsverächter und glauben herzlich und aufrichtig, daß in einem Lande, wo in den öffentlichen Schulen weder Moral noch sonstige gute Lebensregeln als Unterrichtgegenstände gelehrt werden, die christliche Kirche eine Mission hat, die nicht unterschätzt werden sollte.

Metwürges Knochenkraxe.

Herbert Sperry von Tremont, Ill., hat das Nothlauf in beiden Beinen und mußte sechs Wochen lang das Haus hüten. Er erzählt, daß wenn er sich aufstellte, dann juckten ihm die Beine zum rasen werden und daß er sich beinahe mund bis auf die Knochen fragte. Alles hatte er versucht, aber ohne Erfolg, und so verfolgte ihn die Plage zwei Jahre lang. Dann fand er „Clarke's Extract von Holz (Papillon) Gout Kur“ in einer Apotheke, gebrauchte es und wie er sagt, hat es ihn kurirt. Clarke's Holzkraxe ist die beste für Toilette wie das Bad. Goutkur kostet \$1.00. Reise 25 Cents in A. Tolles Apotheke.

DIRECTORY.
COMAL COUNTY.

County-Beamten.

Ab. Cicede	County Richter
H. Bodemann	District u. County Clerk
F. W. Galt	Schreiber
F. W. Galt	Steuereinschreiber
Peter Koenig	Schammeister
Vermann Seele	Richtendichter Pr. No. 1.
H. Andrews	" " " 2.
Chas. Ehrlich	" " " 3.
H. McRatt	" " " 4.
H. Klingemann	" " " 5.
H. Mueller	Vieh- und Gaae-Inspecteur
J. W. Dole	Rechtsanwalt

Städtische Beamten in Neu Braunsfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Vermann Bagentz	Stadtmarthal, Althistor und Collector.
Chas. Rabot	Schammeister.
Chas. Rubin	Stetuar.
Georgstagame	Ingenieur.

Da wir in diesem Jahre keinen händigen Agenten umberschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unserer Office zu besuchen oder den schuldigen Betrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung schicken werden.

Herr E. F. Lafrenz ist bevollmächtigt, Collectionen für die N. B. Ztg. zu machen, und dafür zu quittiren.

Neu Braunsfels Zeitung Pub. Co.

Locales.

An unsere Kunden!
Neu Braunsfels, 10. Nov. '90.
Für Notiz, daß wir von jetzt an nur jeden Freitag und Samstag unsere Zeitung im vollen Betriebe hatten werden, da die Ernte dem Ende naht und wir die Zeit nicht täglich laufen lassen können. Der höchste Preis für Baumwolle im Seamen wird bezahlt; dieselbe kann jederzeit auf der Zeitung abgeliefert werden.
Karl Ludwig.

Reinartz, Blumberg & Knoke.
Unser District-Anwalt C. S. Casley ist ein Mann von höchstem Schrot und Korn. Seine Majorität in der letzten Wahl beläuft sich auf bloß 2300 Stimmen, ein Beweis seiner Popularität.

Als Tänzer ist er ein tüchtiger Tänzer, das hat er am Samstag bezeugt, auf dem Parquet des Gerichtshofes scheint er mit mehr Erfolg zu operiren.

Altes Gold und Silber wird in Umtausch für neue Waaren genommen bei H. Hoffmann & Sohn.

Am Samstag Abend wurde auf Veranstaltung einiger junger Herren ein kleiner Ball in Venzen's Halle zu Ehren der Herren Advokaten abgehalten. Richter Baschal, District-Staatsanwalt Casley u. A. m. beteiligten sich an dem Vergnügen und waren womöglichst die Geister unter den Heitern.

Herr Casley ist ein gewandter Tänzer, schade jedoch, daß er mit dem glatten Tanzboden in seinem Haber war, ungleich des Richters Baschal, der sich mit der Grazie eines Jünglings auf dem Parquet bewegte und seiner Reputation als bester Tänzer in der Advokatenbruderschaft alle Ehre machte. Die betagte Mutter und die älteste Tochter Richter Baschal's waren am Nachmittag angekommen und unternehmen eine Spazierfahrt durch die Umgegend. Die alte Dame war noch nie hier gewesen und ihr Entzücken über unsere Naturschönheiten faunte keine Grenzen. Allerwärts wurde ihr, sowohl wie der jungen Dame das herzlichste Entgegenkommen zu Theil und sind wir beauftragt, der Bevölkerung unserer Stadt hierfür den wärmsten Dank auszusprechen.

Ich habe noch eine Masse Sachen in meinen alten Store, die zu Spottpreisen verkauft werden. Jeder sollte bei mir vorbeisprechen und dieselben ansehen.
E. Gruene, jr.

Am vergangenen Montag hat nach sechsbundigem Krankenlager an Lungenerkrankung, Lte Ernestine Dorathe Schmidt, jüngstes Töchterchen der verewittweten Frau Auguste Schmidt geb. Bostel bei Neu Braunsfels. Es hatte ein Alter von nur 3 Jahren 7 Monaten 19 Tagen erreicht. Am Dienstag wurde seine irdische Hülle auf dem Neu Braunsfels Friedhof beerdigt, wobei Pastor Rath die Leichenrede hielt. Unser inniges Mitleid mit der schwergeliebten Mutter, die erst vor 2 Jahren ihren geliebten Gatten verloren und nun abermals ein so schmerzliches Opfer bringen muß. Der Gott alles Trostes, der Wunden schlichtet und Wunden heilt, gebe ihr von oben Kraft auch diesen neuen Schmerz zu tragen und zu überwinden.

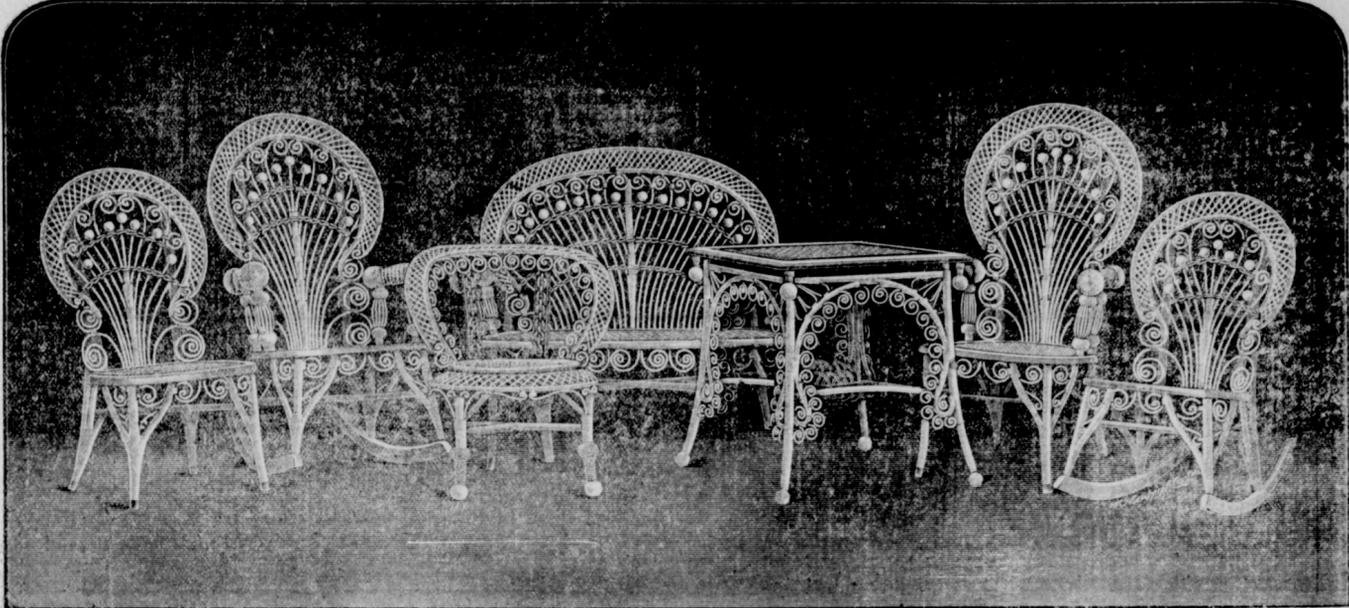
Hüte, Hüte, in großer Auswahl und wenn Ihr jetzt einen wirklich guten Hut kaufen wollt, so geht zu Chas. Floege jr.

Die Sitzung unseres District-Gerichtes wurde am Dienstag Abend geschlossen. Am Mittwoch Morgen begannen wir uns nach der Office des District-Clerks, um aus dem Docket solche Daten und Einzelheiten zu entnehmen, welche von Interesse für unsere Leser sind. Herr Robert Bodemann, unser District-Clerk, weigerte sich, uns das Buch für genannten Zweck zu überlassen, unter dem Vorwande, er habe keine Zeit. Was das tolle Buch mit seiner Zeit zu thun hat, ist uns unverständlich; das Buch ist unterschrieben, kann also nicht weiter abgeändert werden. Warum

J. JAHN, Möbel-Geschäft. J. JAHN,

(Etabliert im Jahre 1866.)

In dem unteren Theil der Seguin Straße, Neu Braunsfels, Texas.



Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

und mit welchem Rechte verweigert Herr Bodemann uns als Vertreter des Publikums die Durchsicht durch das genannte Buch? Ist Herr Bodemann unser Herr oder unser öffentlicher Diener? Nach seinen Handlungen zu schließen, bildet er sich ein, das Erstere zu sein, aber von nun an wird es unser Bestreben sein, unserm Verehrte die Augen zu öffnen und denselben auf das anti-demokratische Wesen und Betragen einiger unserer Beamten von Gottes Gnaden aufmerksam zu machen.

Delicate Biscuits macht man mittelst Diamond S. Backpulver. Zu haben bei F. Scholl & Bro. 4,3m

Am Freitagmorgen starb in Marion Herr Friedrich Widemann von Neu Berlin in Folge eines Sturzes mit seinem Wagen, der auf ihn fiel. Dies geschah vor circa 2 Wochen bei der Lumberyard in Marion als gerade ein Zug in dem Bahnhof fuhr und das Gespann vor dem Wagen erschreckte. Herr Valchajar Schneider fuhr den Verunglückten nach Dr. Wolffs Office, er hatte das Bein gebrochen, aber wie es scheint, hatte der Unglückliche sich innere Verletzungen zugezogen an welchem er am verfloffenen Freitag starb. Friede seiner Ash.

Eine große Auswahl Herren- und Knaben-Anzüge und Leberzieher hat Chas. Floege dieser Tage wieder erhalten, Charley verkauft doch die meisten Anzüge und am billigsten. 4,2t

An der Yorks Street starb das erst 5 Tage alte Kind des Herrn Wm. Giesewinkel. Den betrubten Eltern unser Beileid.

Gold- und Silber-Taschen Uhren eine schöne Auswahl jedoch erhalten bei Chas. Floege jr. 4,2t

Am Samstag Abend feierte Herr John Müller, einer unserer ältesten und besten Bürger unserer Stadt sein 67. Wiegenfest im Kreise seiner Kinder, Anverwandten und Freunde. Capt. Ruth's Musikchor war von San Antonio hierher gekommen um dem alten Herrn zu zeigen daß sie ihn ehren wollten. Essen und Trinken bei guter Musik ist immer erbaulich und reizt den Appetit, der nebenbei schon, so wie so nicht gefehlt hat. Wir hoffen und wünschen, daß wir uns im Alter des alten Herrn gieren haben und biswillingen ihm zehn Jahre weniger.

Verjucht das Diamond S. Backpulver. Zu haben bei F. Scholl & Bro. 4,3m

Frau Elisabeth Schmitt von Laredo hält sich gegenwärtig in Geschäften hier auf. Wie sie uns mittheilt, will sie ihren Platz in der unteren Seguinstraße verkaufen. Wir heißen sie herzlich Willkommen.

Alle Beschwerden welche durch eine Vergallung des Systrms hervorgerufen werden, kann man mittelst „Carter's kleinen Leberpillen“ beseitigen. Dieselben wirken ohne Schmerzen, Stechen oder sonstige Unbequemlichkeiten zu verursachen. Verjucht sie.

Herr J. Miller von der berühmten Firma Freiberg, Klein & Co. in Galveston besuchte im Laufe der Woche seine hiesigen Geschäftsfreunde. Herr Miller ist ein geborener Deutsch Texaner ausgestattet mit allen Vorzüge, welche unsere germanische Nachkommen so sehr abeln.

Eine große Auswahl echte goldene Finger-Ringe sowie sonstige Gold-Waaren jedoch erhalten bei Chas. Floege jr. 4,2t

A. O. U. W.
Alle Mitglieder unserer Loge sind auf das Eifrigste ersucht, sich zu der Versammlung am 8. December Abends 8 Uhr um 10 gewisser einzutreten, als wichtige Beratungen ihre Gegenwart erheischt.
J. E. Rubin, Schriftführer.

Spielwaaren!
Spielwaaren!
In großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei F. Damppe.

Neue Anzeigen.
Großer Ball
in der
Germania Halle
Sonntag den 30. November.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
W. S. Dierks.

Schützen!
Ein kleines Preis-, oder Pot Schießen wird nächsten Sonntag auf dem Neu Braunsfels Schützenplatze stattfinden, und sind sämtliche Schützen des Vereins, sowie alle anderen Schützen freundlichst eingeladen daran Theil zu nehmen.
Neu Braunsfels Schützen-Verein.

Zu verkaufen.
3 Paar gute Eiel sind zu verkaufen bei Jos. Landa.

Verloren.
Eine goldene Damen-Uhr; auf dem Docket C. A. H. und inwendig Clara A. Heilig, Dec. 25. 1888 eingetribt. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen entsprechende Belohnung in dieser Office oder in Helig's Saloon abzugeben. 4,2t

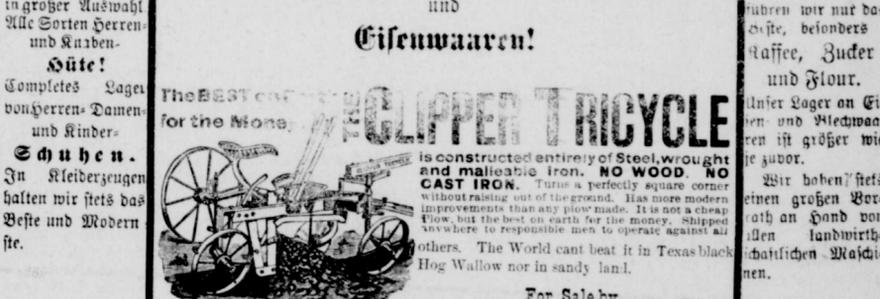
Eine Farm unter günstigen Bedingungen zu verkaufen!
103 Acre, davon sind 50 in Kultur, Rest in Pasture, alles in guter Fenz. Dauerndes Wasser, gutes Wohnhaus und Nebengebäude.
Nähere Auskunft auf dem Plage in Davenport bei Mathias Uhr, oder in dieser Office. 4,4t

Pflüge! Pflüge!
Unsern Farmern der Umgegend zur Nachricht, daß ich die Agentur für die Pflüge der Canton Mfg. Co. übernommen habe und einen großen Vorrath auf Lager habe. Die Preise sind auf's Billigste gestellt und der Welttruf dieser Pflüge ist die beste Empfehlung. 4,4t
Achtungsvollst
F. Trappe, Thornhill.

Nachricht!
Freunden und Anverwandten hiermit die traurige Nachricht, daß meine Gattin am 17ten ds. Mts. von einem Knaben entbunden wurde, das leider bei der Schweregeburts sein Leben einbüßte. Den Herren Doktoren Garwood u. Leonard hat meine Gattin die Erhaltung ihres Lebens zu verdanken, was ich hiermit gebührend anerkenne und wofür ich denselben hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche.
Achtungsvollst
B. Preiß.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!

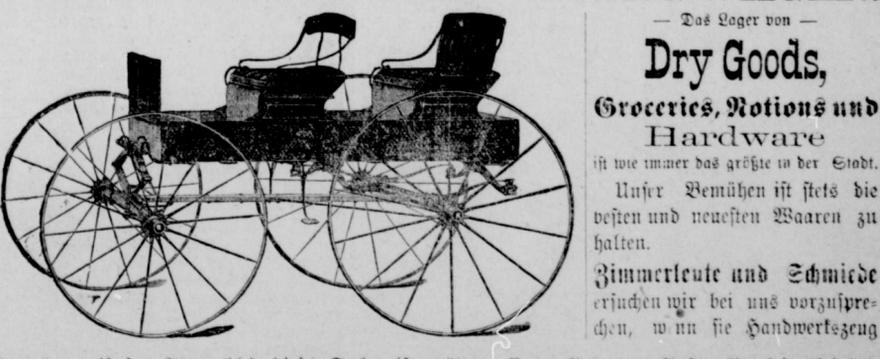


The BEST of the CLIPPER TRICYCLE is constructed entirely of steel, wrought and malleable iron. NO WOOD. NO CAST IRON. Turn a perfectly square corner without raising out of the ground. Has more modern improvements than any prior made. It is not a cheap flow, but the best on earth for the money. Shipped anywhere to responsible men to operate against all others. The World can't beat it in Texas black Hog Wallow nor in sandy land.

For Sale by Geo. Pfeuffer & Co.

P. Faust & Co.

Niederlage der allbekanntesten Mitchell Wagen sowohl FARM als auch eine große Anzahl u. Auswahl von SPRING WAGEN.



Dry Goods, Groceries, Notions und Hardware
ist wie immer das größte in der Stadt. Unser Bemühen ist stets die besten und neuesten Waaren zu halten. Zimmerleute und Schmiede ersuchen wir bei uns vorzusprechen, wenn sie Handwerkszeug brauchen. Unsere Auswahl in diesen Sachen ist unüberbunden. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf verwandt, nur die allerbesten Qualitäten zu halten bei mäßigen Preisen. Farm-Produkte jeder Art werden immer zum höchsten Marktpreise für Baar gekauft.

Brunnenbohrer Voelcker Bros.

[Neben Voelcker's Apotheke.]
Händler in Möbel und Teppiche, SPIEGEL, Bilder und Bilderrahmen, Tapeten, Rouleaux, Kinderwagen, u. s. w.
Reparaturen werden rasch und prompt besorgt.
Achtungsvollst
Otto Vogel,
B. D. Bulverde, Bexar Co

Eine arme Verwandle.

Roman von G. v. Federnoth

(Fortsetzung)

„Das Verhör des Herrn Grotter,“ sagte der Staatsanwalt, der sich in das Wohnzimmer der Wohnung der Ermordeten begeben und auf diesen Wink Grief die Thüre geschlossen hatte, „ist das wichtigste, es muß erfolgen, ehe der Verurtheilte die Thüre öffnet, mit seiner Braut zu sprechen oder zu correspondiren. Dies zu verhindern wird Ihre Aufgabe sein, Herr Grief, Sie werden überhaupt das Brautpaar unter Beobachtung halten.“

Der Polizeikommissar vernickelte sich. „Was Morisch anderrist,“ wandte Samter sich zu dem Kriminalbeamten, „so hat das Gericht, wenn man uns die Wahrheit berichtet hat, wohl schon die Anwesenheit zur Verurteilung beizubringen; ich werden wir verhaften können, aber was machen wir mit Hoy?“

„Klatsch suchte die Kassein,“ „Ich werde,“ sagte er, „der Graf kann kein Alibi beweisen, direkt ist er feinenfalls betheiligte, er ist zu vorrätig.“

„Sie halten ihn also doch für schuldig?“

„Ich halte ihn jeder Sache fähig, Herr Staatsanwalt, die ihm, ohne daß er selbständig etwas sagt, Vortheil bringt, oder wo er bei einer Entdeckung seine Unwissenheit, seine Harmlosigkeit zur Noth nachweisen kann. Ich zweifle stark, daß er bei diesem Verbrechen theilhaft ist, aber da er im Hause der Ermordeten verbracht hat, kann er natürlich oder unwissentlich das Werkzeug des Verbrechens gewesen sein, ohne dessen Zweck zu ahnen. Ich sehe hier vor einem Räthsel, es ist mir noch kein Fall vorgekommen, wo ich mit so geringer Hoffnung auf Erfolg an das Verhör derselben gehe, welche ein Verbrechen treffen kann. Der nächstliegende Argwohn richtet sich gegen die Gesellschaftsdame der Ermordeten und gegen deren Verlobten, aber dieser Herr Grotter ist ein Mann von tadellosem Ruf, befindet sich in den besten finanziellen Verhältnissen, da ist Verdacht unmöglich. Wären Spuren gewaltthätigen Einbruchs da, so würde ich Wörth für den Mörder halten, aber wie die Verhältnisse liegen, ist solche Annahme ganz haltlos.“

„Verzeihen Sie, Herr Kriminalkommissar,“ nahm Grief das Wort, „aber ich habe Ursache, Herrn Grotter für weniger unzuverlässig zu halten, als Sie annehmen. Er logirt im „Kronprinzen“ und ist dort mit einer Persönlichkeit vielfach in Verbindung getreten, die mir höchst verdächtig war.“

Klatsch lächelte wie Jemand, dem ein Schalter in einer Sache etwas mittheilen will, die er gründlich studirt hat. „Vieher Grief,“ antwortete er, „die Person, von der Sie reden, ist leider aus Berlin verschwunden; glauben Sie nicht, daß die Kriminalpolizei erst auf die Berichte der Revierpolizei wartet. Daß ein Fremder mit dem anderen in demselben Gasthofe verkehrt, ist nichts Ungewöhnliches, es kann Niemand compromittiren, wenn eine verdächtige Person ihm zubringt.“

Grief erhobte über diese schroffe Aeußerung. „Ich glaube,“ verjegte er in empfindlicher Weise, „daß ein geübter Zeuge die Kameradschaft mit seinem Genossen dadurch verheimlichen kann, daß er ihn scheinbar bei einem zudringlichen Menschen behandelt. Herr Grotter ist mir dadurch anfällig geworden, daß er gegen einen Kellner des Hotels den Argwohn ausgesprochen hat, es sei Jemand bei seinen Gesprächen gewesen, ohne jedoch seiner Beschreibung dann weitere Folge zu geben. Ohne Abicht spricht Niemand einen derartigen Verdacht aus, der die Verdienlichkeit beeinträchtigt, lieber weicht er das Hotel. Ob die Verhältnisse des Herrn Grotter in Wirklichkeit und nicht bloß anscheinend günstig sind, ist für einen Dritten schwer zu beurtheilen, aber es scheint mir fraglich, ob diese günstigen Verhältnisse nicht durch die Herausgabe der Kapitalien erschüttert worden wären, welche die Ermordeten zuzuwenden wollten.“

„Dann wäre es eine große Thorheit seiner Braut gewesen, uns diesen Umstand mitzutheilen,“ rief Klatsch, „doch ich würde unecht handeln, Sie in Ihren Kombinationen irre zu machen. Es soll mir sehr lieb sein, wenn Sie mir eine Spur zeigen, die ich, ohne meiner Verurteilung zu spotten, verfolgen kann.“

„Das Gespräch ward dadurch unterbrochen, daß es draußen klingelte. Auf einen Wink des Staatsanwalts begab sich Grief hinaus, um nachzusehen, wer da sei, und führte nach wenig Sekunden einen Herrn herein, den er dem Staatsanwalt als den Ingenieur Robert Grotter vorstellte.“

„Das Aeußere des jungen Mannes, von dem man soeben gesprochen, machte einen durchaus günstigen Eindruck auf die Beamten. Trotz der ungeheuren Erregung, in der er sich befand, und die er keineswegs verbergte, denn er sagte offen, daß die Nachricht von dem Morde, die ihm sein Vate gebracht, ihn herführte, zeigte er eine ernste, feste Hal-

tung, wie sie das Selbstgefühl und ein gutes Gewissen dem Manne geben, doch nichts zu fürchten, nichts zu verheimlichen hat.“

Grotter gab an, daß er am gestrigen Abend seine Verlobte besucht habe, um mit ihr Privatangelegenheiten zu besprechen, und daß er, als die Baronin plötzlich nach Hause gekommen sei, mit Hilfe des Hausknechtes seiner Braut, den er am Schlüsselbrett gefunden, sich entfernt habe. Von dem Dienstmann, durch welchen er den Schlüssel zurückgefordert, habe er soeben die Schreckenskunde erfahren, und sei jetzt hier, um seiner Braut zur Seite zu stehen und etwaige Anstöße zu geben.“

Er bestätigte auf Befragen des Staatsanwalts, daß er von seinem Vater den Auftrag gehabt habe, die Barontin durch Besichtigungen von der Verfolgung eines Prozesses abzuhalten, den dieselbe bereits gegen seinen Vater angestrengt, daß er ihr die Beweise geliefert, sie werde von schlechten Rathgebern irre geleitet und ausgebeutet. Er gab auch an, daß er am gestrigen Abend zu seiner Bekanntschaft von Vaura geholt habe, wie der Barontin endlich über ihre falschen Freunde die Augen geöffnet worden seien.“

Grotter behauptete die Frage, ob Fräulein Winkler ihm mitgetheilt habe, daß die Baronin eine bedeutende Geldsumme in ihrer Behausung besitze, und zeigte keine Verwirrung, als der Staatsanwalt sich erkundigte, ob er während seiner Anwesenheit in Berlin mit Personen in Verbindung gekommen sei, die ihm eine verdächtige Judizialität gezeigt hätten, und denen er es zutraue, daß sie seinen Wegen nachspürten.“

„Ich habe eine derartige Beobachtung gemacht,“ erwiderte er, „und bin sogar überzeugt, daß Jemand während meiner Abwesenheit im Hotel meine Sachen durchstöbert hat. Es ist mir das an und für sich gleichgültig, denn ich gebe nichts, was nicht Jeder sehen könnte, und verheimliche nichts von meinen Fehlern, aber ich habe dem Zimmerkellner angekündigt, daß ich im Wiederholungsfall Anzeige mache.“

„Sie nehmen also an, daß Jemand ein so großes Interesse haben könnte, Ihre Papiere durchzusehen, um selbst ein Verbrechen nicht zu scheuen?“

„Ich kann mich hierüber nicht äußern,“ lautete die Antwort Grotters nach einigem Zögern. „Ich bin hergekommen, um zu erklären, daß ich die Baronin nicht gesehen habe, und daß sie sich in einem kleinen Zimmer auf, wo ich speiste, und begab mich dann in einen größeren Saal, wo Tiroler Sänger musizierten. Es ist möglich, daß mich ein Kellner oder eine Kellnerin wieder erkannt, aber ich mich einer derartigen Konfrontation aussetze, weil ich lieber als ein Mann behandelt werden, der sein Alibi nicht beweisen kann. Wenn mich meine Vergangenheit, meine Zeugnisse, meine gesellschaftliche Stellung nicht vor niedriger, entehrendem Verdacht schützen, so begnügen Sie mit mir, was Sie verantworten können, aber mühen Sie mir nicht zu, daß ich mich selbst entwürdigte.“

Man pochte an der Thüre. Grief wurde eine Meldung gebracht, welche derselbe dem Staatsanwalt überreichte. Es war die Anzeige, daß der Administrator v. Morisch, welcher auf Veranlassung des Dominikaners v. Sporn durch das Polizeipräsidium verfolgt worden war, heute Morgen in Hamburg festgenommen worden sei, als er einen nach England abgehenden Dampfer habe besteigen wollen.“

Es lag beinahe auf der Hand, daß Morisch bei dem Verbrechen unthätig gewesen war, da er schon mit dem gestrigen Abendzuge Berlin verlassen haben mußte. Nach den obwaltenden Umständen war es kaum möglich, sich dem Verdacht gegen Grotter zu verschließen.“

In diesem Falle war ein Nehmen von Rücksichten um so weniger am Platze, als man es mit einem Mann zu thun hatte, der einem fremden Staatsverbrecher angehörte und der, da er in einer Seebad wohnte, es außerordentlich leicht hatte, sich dem Bereich der preussischen Gerichtsbarkeit zu entziehen, wenn er das wollte und wenn man ihn wieder nach Hamburg zurückkehren ließ, ehe er genügende Aufstellungen gegeben. Der Staatsanwalt verfügte die Abführung Grotters in Untersuchungshaft, der eine Durchsuchung seines Reisegepäckes folgen sollte, nachdem der junge Mann nochmals erklärt hatte, er könne sein Alibi nicht beweisen und wolle auch den Versuch, dies zu thun, nicht machen. Er hatte etwas Befremdendes, ja Verdächtiges, daß er sich so hartnäckig sträubte, die Kellner des Lokals, die ihn bedient, zu befragen, ob sie sich seiner erinnern. Ein Schuldbewußter von solcher Dreistigkeit, wie Grotter sie zeigte, hätte selbst wenn er nicht in dem Lokal gewesen, darauf gerechnet, daß ein Kellner durch die Bekanntschaft, er habe ihn bedient, unsicher gemacht, die Möglichkeit zugeben werde; die Weigerung, diesen Versuch zu machen, ließ eher darauf schließen, daß Grotter sich fürchtete, man werde ihn wieder erkennen und dann auch die Persönlichkeit eines Dritten beschreiben, den man in seiner Gesellschaft gesehen.“

Grotter hatte es wohl doch nicht erwartet, daß man seine persönliche Freiheit antastete, er erlebte bei den Worten des Staatsanwalts, aber in seiner Miene malte sich mehr Empörung und Trotz als Schrecken oder Bestürzung.“

„Es wird mir doch erlaubt sein,“ sagte er, „unter Protest gegen diese Vergeßlichkeit den Schutz meines Konfils anzusuchen und meinem Vater zu telegraphiren, daß man mich meiner Freiheit beraubt hat?“

„Weides steht Ihnen frei,“ entgegnete der Beamte, „ich bemerke jedoch, daß die Entscheidung darüber, ob Sie verhaftet bleiben oder nicht, von dem Richter abhängen wird, der Sie verantwortlich vernehmen soll.“

„antworte der junge Mann, auf den die Vorstellung des öffentlichen Anklägers nicht ohne Eindruck geblieben war. Aber sie hatte ihn eher trostlos gestimmt als eingeschüchtern; er zeigte jetzt jene verbissene Haltung, welche ebenso ein Zeichen der Verstocktheit eines Verbrechens, wie der Bitterkeit eines Mannes von Ehrgefühl sein kann, der sich ohnmächtig der Gewalt gegenüber sieht.“

„Sie begaben sich nach Hause? Dann wird der Fortier Ihres Gasthofes vielleicht die Stunde wissen.“

„Ich bin nicht unmittelbar nach Hause gegangen. Ich war noch in einer Wirthschaft.“

Grief lächelte eigenthümlich und Klatsch zeigte ebenfalls durch Anstöße, daß er nicht mehr jeden Zweifel an der Unantastbarkeit dieses Mannes verdammt.“

„In welcher Wirthschaft?“ fragte der Staatsanwalt.“

„Ich kann das Total nicht näher bezeichnen. Ich glaube, es lag in der Dorotheenstraße.“

„Sie haben dort hoffentlich Jemand getroffen, der Sie erwartete, der Sie kennt?“ forschte der Anwalt.“

„Ich bedauere, das verneinen zu müssen,“ entgegnete Grotter, durch den Ton des Verhörenden immer mehr erregt. „Wenn Sie hoffen,“ fügte er ironisch hinzu, „daß ich mein Alibi beweisen kann — darauf scheinen Ihre Fragen zu zielen — so muß ich erklären, daß ich mich mit derartigen Sorgen nicht behelligen. Meine Braut hatte mir zwar Thee vorgelegt, aber ich bin an derberer Erfrischung gewohnt, ich habe mir dieselben gesucht, wo ich sie fand, und bin erst spät nach Hause gegangen, es mag zwei Uhr Morgens gewesen sein.“

„So lange haben Sie dort gesessen?“

Dann wird der Kellner, der Sie bedient hat, Sie wieder erkennen.“

Dunkle Rötthe farbte das Antlitz Grotters. „Herr Staatsanwalt,“ sagte er, „da Sie, wie es scheint, mich möglicher Weise für einen Einbrecher und Mörder halten, so bitte ich Sie, mir das wenigstens gerade heraus zu sagen, ich weiß dann, woran ich bin. Ich war in einer Gemüthsstimmung, in der ich unwillkürlich Jemand suchte. Das Total, in dem ich mich befand, war sehr stark befeuchtet, ich hielt mich zuerst in einem kleinen Zimmer auf, wo ich speiste, und begab mich dann in einen größeren Saal, wo Tiroler Sänger musizierten. Es ist möglich, daß mich ein Kellner oder eine Kellnerin wieder erkannt, aber ich mich einer derartigen Konfrontation aussetze, weil ich lieber als ein Mann behandelt werden, der sein Alibi nicht beweisen kann. Wenn mich meine Vergangenheit, meine Zeugnisse, meine gesellschaftliche Stellung nicht vor niedriger, entehrendem Verdacht schützen, so begnügen Sie mit mir, was Sie verantworten können, aber mühen Sie mir nicht zu, daß ich mich selbst entwürdigte.“

Man pochte an der Thüre. Grief wurde eine Meldung gebracht, welche derselbe dem Staatsanwalt überreichte. Es war die Anzeige, daß der Administrator v. Morisch, welcher auf Veranlassung des Dominikaners v. Sporn durch das Polizeipräsidium verfolgt worden war, heute Morgen in Hamburg festgenommen worden sei, als er einen nach England abgehenden Dampfer habe besteigen wollen.“

Es lag beinahe auf der Hand, daß Morisch bei dem Verbrechen unthätig gewesen war, da er schon mit dem gestrigen Abendzuge Berlin verlassen haben mußte. Nach den obwaltenden Umständen war es kaum möglich, sich dem Verdacht gegen Grotter zu verschließen.“

In diesem Falle war ein Nehmen von Rücksichten um so weniger am Platze, als man es mit einem Mann zu thun hatte, der einem fremden Staatsverbrecher angehörte und der, da er in einer Seebad wohnte, es außerordentlich leicht hatte, sich dem Bereich der preussischen Gerichtsbarkeit zu entziehen, wenn er das wollte und wenn man ihn wieder nach Hamburg zurückkehren ließ, ehe er genügende Aufstellungen gegeben. Der Staatsanwalt verfügte die Abführung Grotters in Untersuchungshaft, der eine Durchsuchung seines Reisegeäckes folgen sollte, nachdem der junge Mann nochmals erklärt hatte, er könne sein Alibi nicht beweisen und wolle auch den Versuch, dies zu thun, nicht machen. Er hatte etwas Befremdendes, ja Verdächtiges, daß er sich so hartnäckig sträubte, die Kellner des Lokals, die ihn bedient, zu befragen, ob sie sich seiner erinnern. Ein Schuldbewußter von solcher Dreistigkeit, wie Grotter sie zeigte, hätte selbst wenn er nicht in dem Lokal gewesen, darauf gerechnet, daß ein Kellner durch die Bekanntschaft, er habe ihn bedient, unsicher gemacht, die Möglichkeit zugeben werde; die Weigerung, diesen Versuch zu machen, ließ eher darauf schließen, daß Grotter sich fürchtete, man werde ihn wieder erkennen und dann auch die Persönlichkeit eines Dritten beschreiben, den man in seiner Gesellschaft gesehen.“

Grotter hatte es wohl doch nicht erwartet, daß man seine persönliche Freiheit antastete, er erlebte bei den Worten des Staatsanwalts, aber in seiner Miene malte sich mehr Empörung und Trotz als Schrecken oder Bestürzung.“

„Es wird mir doch erlaubt sein,“ sagte er, „unter Protest gegen diese Vergeßlichkeit den Schutz meines Konfils anzusuchen und meinem Vater zu telegraphiren, daß man mich meiner Freiheit beraubt hat?“

„Weides steht Ihnen frei,“ entgegnete der Beamte, „ich bemerke jedoch, daß die Entscheidung darüber, ob Sie verhaftet bleiben oder nicht, von dem Richter abhängen wird, der Sie verantwortlich vernehmen soll.“

Auf einen Wink des Staatsanwalts forderte Grief den jungen Mann auf, ihm zu folgen, und Beide verließen das Gemach. Der Staatsanwalt befahl die Verriegelung der Wohnung der Ermordeten und schien unschlüssig, ob er auch die Verhaftung der Gesellschaftsdame anordnen solle oder nicht. Der Kriminalbeamte, mit dem er sich halb besprach, wünschte diese Maßregel.“

(Fortsetzung folgt.)

Electric Bitters.

Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Lobes voll. Eine reinere Medizin existirt nicht und wird für das Aarantirt, wofür es ausgegeben wird. Electric Bitters heilt alle Krankheiten der Leber und Nieren, entfernt Fimmen, Geschwüre und Aledien und andere Ausflüsse, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Hält Malariafieber ab und heilt alle Abarten desselben. Für Kopfweh, Verstopfung und Verdauungsschwäche verführt Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückgegeben. Preis 50 Cents oder \$1 per Flasche in W. Tolle's Apotheke.

Was repräsentirt die republikanische Partei heutzutage?

Auf volkswirtschaftlichem Gebiete die Ausbeutung der Masse des Volkes durch Monopole und Trusts. Auf politischem Gebiete: Centralisation der Gewalt in der Executive in Washington zum Zwecke der Beherrschung der Wahlen. Auf dem Gebiete der Schule die nationalische Beidränktheit und den Zwang — sie repräsentirt in Allem und Jedem das Gegenteil von dem, was aufgeführte Deutsche von jeder unter Fortschritt und Freiheit verstanden haben. Barum trotz alledem und alledem eine große Anzahl, in einzelnen Theilen des Landes, besonders im Westen sogar die Mehrheit der deutsch-amerikanischen Stimmgeber an der republikanischen Partei festhält, ist in der That ein Räthsel, zu dessen Lösung die Erinnerung an die Kämpfe gegen die Negersklaverei und den vor 25 Jahren beendigten Sezessionskrieg nicht ausreicht.“

Wenn die republikanische Partei vor 20 und einigen Jahren die Union vor den Sezessionisten gerettet hat, wozu ihr aber die Kriegs-Demokraten wieder geholfen haben, so ist die republikanische Partei heute in Folge der allzulangen Dauer ihrer Gewalt so entartet, daß sie die materielle Wohlfahrt des Volkes zusammen mit den Grundbesitz, auf welchen die Freiheit des Volkes beruht, auf das Gerüstliche bedroht und gefährdet. Sie ist die reactionäre Partei des Landes geworden und hat jeden Anspruch auf die Stimmen vernünftiger Deutsch-Amerikaner längst verliert.“

Die längst rühmlichst bekannte Zeitschrift „Illustrirte Welt“ (herausgegeben von Professor Joseph Kürschner redigirt von Wilhelm Wetter, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) hat soeben das 7. Heft des laufenden Jahrgangs erscheinen lassen, der Inhalt desselben, schließt sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an. Gleich auf der ersten Seite begrüßt den Leser das wohlgetroffene, prächtige Bild „unseres Molke“, des greisen Jubilar, dem die großen Illustrationen: „Schloß Kreisau“, „Ein Liebesmahl“, die hochinteressanten Bilder aus Amerika, das Doppelfestbild „De Schijf nini“, das Porträt Diesterwegs, das sein ausgeführte „Der Nachts“, „Die Donauengen“, und — last but not least — der ganz allerliebste Dornhomer, „A Vambla“ folgen. Dazu neben den Fortsetzungen der beiden großen Romane „Unter dem Bundesdub“ und „Der moe es?“ der Anfang einer lustigen Geschichte aus Thüringen, „Die Reise nach England.“ Zwischen all dem hier Hervorgehobenen steht noch eine reiche Fülle von belehrenden und interessanten Dingen, und wenn wir unsern Lesern dies wahrhaft schöne, echte Familienblatt, das zudem noch den Vorzug großer Billigkeit hat (15 Cents pro Heft), aufs wärmste anempfehlen, so folgen wir damit nur dem Gefühle vollster, aufrichtigster Anerkennung.

Humoristisches.

Aus der Kinderstube.

Der kleine Max ist krank und wird vom Arzt untersucht. Der kleine Morich: „Ach, Mama, wenn ich nur auch mal krank wäre!“

Ja, warum denn?

Morich: Weil man da die Zunge herausstrecken darf, ohne Schläge zu bekommen!

Sprachliches.

Frl. Müller: Wie locht man Schinken in Burgunder?

Junge Hausfrau: Vor allen Dingen wird er drei Tage in Milch gewässert!

Unselbständig

A.: Sie wünschen eine meiner Töchter heirathen.

B.: Es ist mein schlichtester Wunsch.

A.: Die jüngste erhält 50,000, die zweite 100,000 und die älteste 150,000 Mark Mitgift.

B.: Haben Sie nicht eine Tochter, die noch älter ist?

Alamo Saloon

47th

Die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränke stets vorrätig.

Jeden Morgen in den südlichen Stunden ein feiner Freiluft.

H. Blumberg, Eigenthümer.

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.



CURE SICK HEAD

Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system, such as Bizziness, Nausea, Drowsiness, Distress after eating, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing them, they will not be willing to do without them. Even if they only cured.

ACHE

is the name of so many lives that there is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not.

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not gripe or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 25 cents; five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., NEW YORK.

Small Pill. Small Dose. Small Price.

Neu Braunschweig Gegen- seitiger Unterstühtungs- Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunschweig und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Geld, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Hermann Seitz, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
F. Lampe, Secretär.
D. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rüdorff
R. Richter
D. Feilich } Directoren.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Stadt- muth Shop,

empfeht sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.

Angabe auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,th

John Steger.

Jos. Grassl, Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Rolle,

empfeht sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

S. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

Am der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkitch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, reuuliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geeigneten Zuspruch bittet H. Ludwig

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Dreiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIC. MANGER & CO. HUNTER STATION, TEXAS

Händler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen,

Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC



It is as pleasant to the taste as lemon syrup.

The smallest infant will take it and never know it is medicine.

Children cry for it. Never fails to cure.

Chills once broken will not return. Cost you only half the price of other Chill Tonics.

No quinine needed. No purgative needed.

Contains no poison. Cheaper than quinine.

It purifies the blood and removes all malarial poison from the system.

It is as large as any dollar tonic and RETAILS FOR 50 CENTS.

WARRANTED

CONROVILLE, MISS., DEC. 12, 1888.

FROM MEDICINE CO., PARIS, FR.

Placez vous un verre d'eau de votre Groves' Tasteless Chill Tonic. I was pleased with the result from the first summer. The people were delighted with its effect and many of our children who were sick and nearly dead recovered by using it. It is a tonic for months past, one of them for a year, and within three weeks after beginning with the Chill Tonic they were hale and hearty, with red and rosy cheeks. It acted like a charm.

W. W. STINSON, M. D.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle Agenten für Anker-Temp-Schitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Der erste Schritt.
 Vielleicht bist du niedergedrückt, kannst nicht essen, nicht schlafen, nicht denken, überhaupt nichts zu deiner Zufriedenheit thun, und du wunderst dich, was dir fehlt. Du solltest die Warnung beachten, denn du thust den ersten Schritt zur Nervosität. Du hast ein nervenstärkendes Mittel nötig, und in Electric Bitters findest du das richtige Mittel, um dem Nervensystem wieder normal und gesund zu machen. Ueberraschende Resultate folgen dem Gebrauch dieses Nervenstärkers. Dein Appetit kommt wieder, gute Verdauung stellt sich ein, und die Leber und Nieren werden wieder gesund. Versucht eine Flasche. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Vor 38 Jahren.

Aus den Erinnerungs-Blättern eines alten Deutsch-Texaner's.

Von Hermann Seale.

(Fortsetzung.)

So oft es nun Zeit und Wetter erlaubten fand sich Freund und Feind regelmäßig zu untern Abendunterhaltungen ein. Von den Themen, welche von ihm der Beipredung unterlag wurden, erwähne ich: Die Kretzzüge nach Original-Documenten, der Baurkrieg, die politischen Parteien, der Charakter der Alca von Texas, von meiner Seite, die Schulfrage, Kämpfe der Anfänger mit den Indianern in West-Texas und Florida und das Jura them. Ein Theil des letzteren Materials wurde in der Office der Galveston Zeitung veröffentlicht und von den hiesigen Richter, nachdem er von den Anwälten Cleveland und Linder geprüft und empfohlen war, als Instruction des Grand Jurors übergeben.

Bei diesen Gelegenheiten wurde mir Gelegenheit gegeben, die klassische Bildung wie das umfassende Wissen des alten Rhetorikschülers kennen zu lernen, welche der ich bald in feinen, kurzen Sprüchen, Metaphern seines tiefen, logischen Denkens ausdrückte, bald in humoristisch-witziger Weise in ein amuzisches Redegewand zu kleiden verstand. Besonders besonders waren die Schilderungen seiner früheren Erfahrungen. Wie er ein Schüler des Turner'schen Jahn's sich durch freiwillig angelegte Entlassungen und unermüdete Uebungen geistig und körperlich gefordert und geholt habe, so daß er jetzt noch ein jüngerer Turner in manchen Turnübungen überlegen war. Wie er dann seine Stellung unter den Helden und doch in alter Form des Rechts und der Sitte eingewohnten Reichsbürgers seiner Vaterstadt, Frankfurt am Main, durch welche der feuerfeste, demokratisch gesinnte Jungling, sich nicht feilschen ließ, sondern mit all den für eine glänzende Zukunft so viel versprechenden und ihm von einflussreichen Männern zugesicherten Ausichten freiwillig angegeben habe. Wie darauf der Montgeloide nach Amerika emigrierte, im Westen der Vereinigten Staaten mit seinen gleichwandelnden Gesinnungsgenossen den kühnen Blau entwarf, zu Fuß sich durch die Wildnis von Missouri aus nach Mexico zu begeben; und wie er mit ihnen dort am Fuße des Drizaba eine Kaffeeplantage anlegte und sie begannen eine deutsche Kolonie zu gründen. (Schluß folgt.)

Eine neue Entdeckung.

Sie haben ihre Freunde und Nachbarn gewiß schon davon sprechen hören, Sie sind vielleicht selbst einer derjenigen, die ein gutes Ding zu würdigen wissen. Wenn Sie es niemals versucht haben, so sind Sie eines ihrer besten Freunde, weil das Wunderbare dabei ist, daß wenn einmal ein Versuch damit gemacht ist, bekommt Dr. King's New Discovery einen festen Halt in jedem Hause. Wenn Sie es niemals versucht haben und sollten mit einem Husten, Erkältung oder irgend ein Leiden des Halses, der Lunge oder Brust behaftet sein, sichern Sie sich sofort eine Flasche. Es wird immer garantiert oder das Geld zurückgerichtet. Probeflaschen frei bei A. Tolle, Druggist. (6)

Werbhundertundvierundachtzig Stühle von verschiedenen Sorten habe ich soeben erhalten und werde dieselben billiger wie je verkaufen. 3 21 J. Jahn.

Eine bisher noch nie in New Braunfels gewesene Auswahl in (Rugs) Matten, habe ich soeben erhalten und verkaufe ich dieselben sehr billig. 3 21 J. Jahn.

Anzüge! Anzüge! für Herren und Knaben, schönen Wollens zu den billigsten Preisen bei Emil Stein. 3 41

Stengel-Schneider, die besten im Markt und billiger wie sonstwo bei Nic. Holz & Son. 3 21

Stengelschneider und Flügel bei George Pfeuffer & Co. 2 21

Weihnachtswaren!

Weihnachtswaren! Weihnachtswaaren! Billig und in großer Auswahl bei 3 41 F. Hampe

Wudlen's Arnica Salbe.

Die Besse in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzluf, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingte die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent per Bog. Zu verkaufen bei A. Tolle. 52 4f

Prachtvolle Auswahl der modernsten Damenkleiderstoffe für Herbst und Winter.

Neue Waaren für Herbst und Winter.

Die billigsten Preise!
 Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

WEBER & DEUTSCH

Neue Hüte, Schuhe, Stiefel, Hemden, Kravatten, Strümpfe, Taschentücher und Hosenzuge, Koffer und Handtaschen. Nähmaschinen und Waschmaschinen zu den billigsten Preisen.

Neue, fertige Kleider für Herren, Frauen und Kinder. Gleichwohl größer wie je zuvor.

Neu angekommen, Damen- und Kindermäntel, Jaden und Wolltücher bei Olga Klappenbach. 2f
 Gute und billige Geschirre bei J. D. Tays. 42f
 Kleiderzeuge Die besten in der Stadt, sowie Butte Kleiderzeuge rich's Zuschneide-Maschinen Kleiderzeuge hier in größter Auswahl bei Olga Klappenbach. 2f
 Californische Kammfrüchte zu 25 Cts. @ Ranne bei 1 4t F. Hampe.

Garnirte Hüte, Federn, Blumen, Bänder, Stidereien und Spitzen sind nirgends in solch' guter Auswahl zu finden, wie bei Olga Klappenbach. 2f
 Gerade erhalten eine Car Load Fensdracht, welcher billiger verkauft wird wie sonstwo. Ebenfalls habe ich einen großen Vorrath von allen Größen Kägel welche ich äußerst billig verkaufe. 2 4t H. D. Gruene, Thornhill.

Corjets, Corjets, Dr. Warrers Corjet für \$1.25 hei 1, 4t F. Hampe.
 Wer gute und billige Sättel kaufen will, erkundige sich erst nach den Preisen bei J. H. Tays. 42f
 Kleiderzeuge, Kleiderzeuge, in großer Auswahl bei 1 4t F. Hampe.

Soeben angekommen! Eine große Auswahl von Brogans und Blowsbocks, besser wie hier je im Markt waren. Ebenfalls ein schönes Lager von Stiefeln für Herren, sowie Damen- und Kinder Stube bei 48 f J. R. Boerner.
 Corinten: 10 Cts. @ Pfund, frische Californische Pflaumen bei 1, 4t F. Hampe.
 Mund- und Ziehdarmontas, feine Albums, Schreibmappen, Autographs und ähnliche Artikel sind bei größter Auswahl zu billigsten Preisen zu haben bei Uhrmacher J. S. Roth. 1f

Pneumonia und Bronchitis raffen ein Drittel der menschlichen Race weg.
 Es ist nicht allgemein bekannt, daß Pneumonia und Bronchitis ein Drittel der menschlichen Race wegtraffen, und doch ist es der Fall, und noch überraschender ist, daß diese beiden Krankheiten einer gewöhnlichen, vernachlässigten Erkältung entspringen. Man sollte eine Erkältung nie vernachlässigen. Jeder neue Anfall macht euch dann starker husten und hält länger an. Wallards Horehound Syrup ist das beste Mittel der Welt gegen Pneumonia, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Krankheiten. Habt ihr irgend welche Hals- oder Brustschmerzen, fragt nach Wallards Horehound Syrup und nehmt nichts anderes. A. Tolle Agent. 1

Zu verkaufen!
 Eine Farm, 36 Acker Land, gutes Wohn- und Kornhaus, sowie Wasser, enthaltend, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres zu erfahren durch 43f Miss J. A. Muth, Thornhill.

Neuer Fruchtstore!
 Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich in dem Simon'schen Hause nahe dem Courthouse einen

Frucht- und Candy-Store
 errichtet habe. Die besten Cigarren, wie überhaupt nur gute Waaren in jener Branche halte ich stets in großer Auswahl vorrätzig. Achtungsvollst, John Rheinländer.

Zu vertauschen.
 Ein gutes Wohnhaus nebst neuen Nebengebäuden, Stallung, etc. alles in bester Ordnung und Zustande. Das Lot ist 96 bei 192 und frontet an den Fleischmarkt. Wasserleitung. Der Eigenthümer ist bereit dasselbe gegen gutes Brauierland in der Umgegend zu vertauschen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3 41

Versteigerung.
 Dienstag den 2ten Dezember auf der Farm von Frau Elisabeth Wittenborn in Diez, Guadalupe Co. Zur Auction kommen 2 Arbeitsejel, 2 Mähren, 1 Gelschloß, 3 krühe, 1 Bulle und alle Ackerbau-Geräthschaften, 2 fette Schweine, 1 Cornschroter und ein Theil Cederbrennholz. 3 21

Zu verrenten!
 Zwanzig bis fünfundsanzig Acker Land nebst guten Wohn- und Kornhäusern, Wasser in der Nähe, sind zu verrenten bei 2f E. H. Lange.

H. Orth, Schmid.

Orth & Gerlich

— Händler in —
 Farm- u. Springwagen, Ackerbauergeräthschaften.
 FLYING DUTCHMAN SULKY PLOWS

— und —
 MOLINE HAND PFLUEGE
 neuester Construction.
 RUSHFORD WAGEN,
 The best Wagon in the Market.

Geschäftslokal in der San Antonio Str., Neu Braunfels, Tex. 41

Zu verpachten. Wurstfabrik.

290 Acker gutes Farmland, freies Feuerholz und Weideland für alles Arbeitsvieh; Gebäulichkeiten genügend für 4 Familien. Jede Familie kann zehn Milchkuhe in Pacht haben. 52 2at Emil Mergel.

Zu verkaufen.
 1 feiner Kentucky Eselhengst, 15 Hand hoch.
 1 sehr Pferdetrakt Locomobile.
 1 Fairbank 4-Tonnen Früchtenwaage.
 1 Kornschäler womit man 75 Bushel Mais in einer Stunde schoden und ausfürnen kann.
 1 Drechsmaschine.
 1 Deering Selbstbinder - Erntemaschine.
 1 Osborne Nähmaschine.
 Näheres bei Ernst Plumberg, Neu Braunfels, Texas.
 Wegen der Maschinen kann man sich an Herrn Carl Hlbes in Neu Braunfels wenden. 41, 2at

Kauf hier gezogene Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Japanische Pfirsiche und Pfäumen, Apfelsinen, Mandeln. Auch liefere ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattenbäume u. Pfirsichsträucher zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus tauglich verkauft. Bestellungen können bei Herrn Jorde oder bei Ernst Heidemeier abgegeben werden. Preisliste gratis zugesandt. 48 Am. Otto Lode P. O. Neu Braunfels.

ELECTION

For the Enactment of the Stock Law.
 Upon a petition signed by more than twenty freeholders and citizens of Comal County, Texas, the County Commissioners Court, at its November term A. D. 1890, ordered that an election be held on the 20th day of December next, to determine whether hogs, sheep or goats shall be permitted to run at large in the following territory to wit:
 Beginning at a point on the division line between Comal and Hays counties, where Carpers Creek empties into the Blanco river, thence from said point west to the Austin road, thence with said road to the Guadalupe river thence up said river with its meanders to the mouth of Curry's creek where the division line between Comal and Kendall counties crosses same, thence with the division line of Comal, Kendall and Blanco Counties to the place of beginning.
 Therefore I, Adolph Giesecke, County Judge of Comal County, Texas, by virtue of the authority vested in me by law, and in accordance with the order of the County Commissioners Court aforesaid, do hereby order that an election be held in the above described subdivision of Comal County on Saturday the 20th day of December A. D. 1890, to determine whether hogs sheep and goats shall be permitted to run at large or not.
 Polls will be open on said day from 8 o'clock A. M. to 6 o'clock P. M. at the following places, viz:
 Fischers Store School House,
 Manager, Otto Fischer.
 Spring Branch School House,
 Manager, Gottlieb Elbel.
 GIVEN under my hand and Seal of Office at New Braunfels, this 14th day of November, A. D. 1890.
 AD. GIESECKE,
 County Judge, Comal Co., Tex.

Billig zu verkaufen.
 Mein am Comal gelegenes Eigenthum ist zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Herr Schuster J. Andrae. 45f Adam Scholl.

Billig zu verkaufen!
 Ein schöner vollblütiger Jersey Bull, wegen Preis etc. wende man sich gefälligst an 1 4t F. H. Altgelt.

Lehrer - Gesuch!

Gesucht wird ein guter Lehrer, der im Deutschen und Englischen unterrichten kann, für die Paros-Schule. Gehalt \$55 per Monat und 8 Monate Schulzeit im Jahre. Man wende sich an German Bading, Yorks Creek P. O. Guadalupe Co., Texas.

Zu verkaufen.

Die Farm des Herrn Louis Vörles bei Anhalt, ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält 320 Acker, zum Theil in Cultur, gutes Wasser, gefälliges Wohnhaus und Nebengebäude. Näheres dem Eigenthümer. 50f

Gesucht!

Zwei gute, fleißige Mädchen bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Office dieses Blattes. 1f

Lehrer gesucht

für die Schule in Schonthal, Comal County, welcher in Deutsch und Englisch unterrichten kann. Man wende sich an Christ. Möhrig, oder And. Warbach, Braden, Comal Co. Texas. 49, 1f

Geschäfts-Gröfßnung!



L. A. Hoffmann & Sohn

Juweliere und Uhrmacher.
 Eine vollständige Auswahl in allen Artikeln die in solchen Geschäften gefordert werden ist bei uns zu bekommen.

Taschenuhren zu allen Preisen, Wanduhren, schön und geschmackvoll. Schmuckfachen, die modernsten! Silberfachen, schön und billig!

Tran- und Verlobungs-Ringe werden nach Wunsch gravirt mit Namen oder Buchstaben.
 Reparaturen an Uhren und Goldfachen werden prompt, gut und billig besorgt.

L. A. HOFFMANN. Hut- und Mode-Geschäft

Die Auswahl folgender Sachen ist jetzt vollständig:
 Hüte für Damen und Kinder, Mützen, Blumen, Federn und Bänder, Sammt, Seide, Kleiderstoffe in voller Auswahl, Spitzen und Stidereien, Kleiderbesatz, Knöpfe, u. s. w. Alle Sorten wollene Tücher, Mäntel und Jaden, Handschuhe, Corjets und Strümpfe, Gardinen, Tischtücher und Tischdecken, Bettdecken und Handtücher, verschiedene Sorten Strid- und Hädel-Wolle und viele andere Sachen, die nicht genannt sind.

J. Scholl Otto Scholl
F. SCHOLL & BRO.
 San Antonio Straße Neu Braunfels, Tex.
 Händler in
 Dry Goods, Fancy Groceries, Eisenwaaren sowie allerhand

Ackerbauergeräthschaften.

Käufer von Baumwolle, Wolle und allen sonstigen Farmprodukten.

Unsere Preise können jeder Concurrenz die Spitze bieten. Wir sind hier um zu bleiben und unsere Waaren sind neu, wohlge wählt und die besten im Markte.

J. H. TAYS, Sattlerei-Beschäft.

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas. Gegenüber dem Courthouse.
 — Verrfertigt alle Arten von —

Sätteln, Geschirre,

und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten. Fertige, selbsthergestellte Sättel und Geschirre, Kummets, Halfter, Zäume, Peitschen, u. s. w. stets in großer Auswahl vorrätzig. 33, 4f Die Preise sind den Verhältnissen gemäß auf's Billigste gestellt. Jedermann überzeuge sich hiervon, ehe er sonstwo seine Einkäufe macht.